

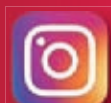
Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



PARIS - ROM - ERKNER



*Wir wünschen allen Lesern
und Anzeigenkunden ein
frohes Osterfest!*

MIELKE & CO
Führunternehmen GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

Abbrissarbeiten, Entrümpelungen
Wohnungs- & Grundstücksberäumung

- Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

www.mielke-containerservice.de

PARIS - ROM - ERKNER

Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 - 8896288

*... und nach dem Spreetreiben
wird bei uns weiter gefeiert!*

Sa 16. April | ab 20 Uhr

Oster-Party
mit bunter Musik

Musik aus den 70er
und 80er Jahren
Eintritt: 7,- €

1 Glas Sekt gratis
für alle Damen

Leckereien
vom größten
Smoker Erkners

BHI
BERND HUNDT IMMOBILIEN

Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Immobilienrettung
Jeder, der ein Darlehen zu bedienen hat kann in eine Zwangslage geraten. Es gibt kein allgemein gültiges Rezept. Individuelle Lösungen müssen her!

Rufen Sie an! ☎ 03362/88 38 30

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5 • www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

MEISTERBETRIEB

Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei

EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00
Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,
www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail: thomas.eggebrecht@web.de

**MODERNISIERUNGS-
KREDIT**

Für Eigentümer von Haus
und Wohnung:

ab 1,99%
eff. Jahreszins*

- KEIN Grundschuldeintrag bis 50.000 Euro
- Sofortauszahlung
- auch online: s-os.de

**Sparkasse
Oder-Spree**

*Kreditkonditionen und repräsentatives Beispiel: Effektiver Jahreszins: ab 1,99 % p.a., Sollzinssatz: ab 1,98 % p.a. gebunden Nettodarlehensbetrag: 2.000,00 Euro bis 50.000,00 Euro, Laufzeit: 12 Monate bis 180 Monate, Monatliche Rate: ab 13,98 Euro, Gesamtbetrag aller Zahlungen: 2.037,93 Euro bis 63.280,60 Euro, Beispiel: 2,68 % effektiver Jahreszins bei 15.000 Euro, Nettodarlehensbetrag für 60 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz von 2,65 % p.a. mit einem Gesamtbetrag aller Zahlungen in Höhe von 16.031,58 Euro, Stand: 22.02.2022, Zinssatz, mtl. Rate sowie Gesamtbetrag können sich deswegen ändern. Die Konditionen sind bonitätsabhängig, Darlehensgeber: Sparkasse Oder-Spree, Franz-Mehring-Str. 22, 15230 Frankfurt (Oder)

BEREITSCHAFTSDIENSTE**Hausärztlicher Bereitschaftsdienst**täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxisan der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Tel.: 033638 / 836 63**Augenärztlicher Notdienst**

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:**Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr**

16.04. FZA M. Brünig (15517 Fürstenwalde) Tel.: 03361 / 34 21 04

17.04. Dr. N. Ast (15848 Beeskow) Tel.: 03366 / 21 546

18.04. ZÄ Krause (15537 Erkner) Tel.: 03362 / 32 05

23.04. ZA M. Goldman (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 51 01

24.04. ZA M. Goldman (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 51 01

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

15./16.04. Dr. Röschke Tel.: 0176-96 03 75 32

17./18.04. TÄ Benter Tel.: 0170-929 11 16

23./24.04. Dr. Röschke Tel.: 0176-96 03 75 32

Apothekennotdienste

16.04. Kastanien-Apotheke

Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: 03362 / 278 30

Apotheke am Mühlenfließ

Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: 033439 / 18 86 37

17.04. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

18.04. Apotheke Neu-Zittau

Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Giebelsee-Apotheke

Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 59 880

23.04. Peetzsee-Apotheke

Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

24.04. Stadt Apotheke

Friedrichstr. 13, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 885 99 22

BERATUNGSANGEBOTE**DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner**

Tel. 4071369 oder 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema

Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459

Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.

Bürgerzentrum „Brücke“

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gefas-ev.de

Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von**Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen**

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und**Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde**

Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

„Enge Beziehungen weiter vertiefen“

Woidke begrüßt deutsch-polnischen Freundschaftsgruppe

Ministerpräsident Dietmar Woidke hat die heutige Konstituierung der deutsch-polnischen Freundschaftsgruppe von Bundesrat und polnischem Senat begrüßt. Woidke sagte dazu in der ersten Sitzung in Dresden: „Ich freue mich sehr über das Zustandekommen der Freundschaftsgruppe. Dadurch werden die engen Beziehungen zwischen beiden Ländern vertieft und die Zusammenarbeit weiter vorangebracht. Gerne wirke ich in der Gruppe mit und freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Woidke lobte die „bemerkenswerte Solidarität Polens“ bei der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine. Polen hat in den vergangenen Wochen rund 2,5 Millionen Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder aufgenommen. Woidke: „Das hat mich sehr beeindruckt.“

Auch Deutschland und Brandenburg leisten ihre Beiträge. In Brandenburg sind derzeit etwa 19.000 registrierte Geflüchtete, die bei uns Schutz finden und versorgt werden. Für die uneingeschränkte Hilfsbereitschaft der Menschen bin ich unendlich dankbar.“

In seiner Zeit als Bundesratspräsident hatte Woidke im Oktober 2020 der polnischen Seite die Einrichtung der deutsch-polnischen Freundschaftsgruppe des Bundesrates vorgeschlagen. Im Februar 2021 hatte der Bundesrat die Einrichtung beschlossen. Brandenburg wird durch Ministerpräsident Woidke vertreten. Als stellvertretende Mitglieder wurden Finanzministerin Katrin Lange, Innenminister Michael Stübgen sowie Agrar- und Umweltminister Axel Vogel bestellt.

Jagdzeit beginnt

Die Jagdzeit in Erkner wieder eröffnet. Aber, nur mit Stift und Zettel dürfen sich Kinder (gern in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern oder Geschwisterkinder) auf den Weg bzw. auf die Suche machen. Im gesamten Stadtgebiet gilt es 80 Kuscheltiere ganz unterschiedlicher Größe zu finden. Organisator der zweiten Kuscheltier-Jagd ist das Lokale Bündnis für Familie Erkner. Das Familienbündnis hat einen zentralen Jagdbriefkasten im Kurt-Kattaneck-Haus des DRK an der Seestraße 38 eingerichtet. An dieser Stelle gibt es auch vorgefertigte Jagdscheine. Diese können auch auf der Homepage des Familienbündnisses unter <https://www.familienbueundnis-erkner.de/familienbueundnis/angebote/Kuscheltier-Jagd> heruntergeladen werden. Die Aufgabe ist es vom 09. bis 24. April 2022 zur richtigen Zahl den passenden Namen des Kuscheltieres zu finden. Wer die meisten Kuscheltiere gefunden hat, den Jagdschein in den Jagdbriefkasten einwirft, der hat die Chance in die große Auslosungstrommel zu kommen. An dieser Stelle sei verraten: es winken wirklich tolle Preise. Sollte es in den nächsten Tagen folgende Polizeimeldung in der Zeitung oder im Radio geben: „Starkes Fußgängeraufkommen ist über Ostern in Erkner zu erwarten, da zahlreiche Familien auf der Jagd nach Kuscheltieren sind ...“, dann wissen alle Erkneraner Kinder – schuld sind nur die putzigen Kuscheltiere die irgendwo hängen, sitzen, stehen, liegen und unbedingt gefunden werden wollen.

**TAXI-
BETRIEB****Torsten
Bruchmann**

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**
- **Krankenfahrten (alle Kassen)**
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Bernd Hildebrandt**Containerdienst – Fuhrunternehmen****Abriss****Bautransporte****Baugruben****Erdarbeiten****Günstige Container!**

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

**RÄDERSERVICE**

PKW, Transporter und Motorrad

**Räderwechsel
Räderwäsche
Räderlagerung
Neureifen und Felgen**



Terminvereinbarung: 0 33 62 / 82 10 82

Berliner Str. 20 - 15537 Neu Zittau

Weitere Services unter: www.r-c-p.de

Beratungsstelle in Erkner

Die EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung in Trägerschaft der Lebenshilfe Frankfurt (Oder) ist bei Ihnen vor Ort

- jeden 1. Mittwoch im Monat zwischen 15.00-17.00 Uhr

Nächster Termin: 04.05.2022

Sportzentrum Erkner
Julius-Rütgers-Straße 04
15537 Erkner

Kostenlose Beratung, Unterstützung und Informationen für Menschen mit Behinderungen und/oder Menschen, die krank sind und vielleicht bald beeinträchtigt sein könnten und/oder

Verwandte und Freunde von Menschen mit Behinderungen.

Wir beraten Sie individuell zu allen Fragen, die Sie im Zusammenhang mit einer Behinderung haben. Wohnen, Arbeit, Studium, Schule, Ausbildung, Pflege, Assistenz, Freizeit, Mobilität und vieles mehr. Wir beraten Sie ganz nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Sie bestimmen selbst und entscheiden für was Sie Unterstützung und Hilfe benötigen. Bitte melden Sie sich unter Tel.: 0335 280 510 28 oder per E-Mail: koordination-eutb@lebenshilfe-ffo.de an.

Wir freuen uns auf Sie!

Beratung

jeden 1. Mittwoch
im Monat zwischen
15.00-17.00 Uhr

Nächster

Termin:

am 04.05.2022

Sportzentrum Erkner
Julius-Rütgers-
Straße 04



EUTB Lebenshilfe Frankfurt (Oder)
Große Scharrnstr. 63 | 15230 Frankfurt (O.)
Ansprechpartnerin: Frau Bertz
Tel.: 0335 280510-28
✉: koordination-eutb@lebenshilfe-ffo.de

Öffnungszeiten:
Dienstag u. Donnerstag 10-13 u. 14-18 Uhr,
Mittwoch 10-14 Uhr
Montag u. Freitag nach Vereinbarung



Hügelland^{gmbh}

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com



2022 eine neue Fassade - Wir haben die Kompetenz & Erfahrung - Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussschicht); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkisten
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Die große
SCHLAGER
HITPARADE

Bernhard Brink präsentiert:
Eloy de Jong ★ Daniela Alfinito
Die Schlagerpiloten ★ Vincent Gross

So., 15.05.22 Beginn: 16 Uhr
Einlass: 15 Uhr
Bürgerhaus NEUENHAGEN

VVK: SchlagerTickets.com, Rainer Reisen Tel. 03342 - 23770, Touristinfo
Kaiserbahnhof Hoppegarten, Reisestudio Passmann im Multicenter
sowie an allen bek. VVK-Stellen oder ab 15 Uhr an der Tageskasse

Stand: 17.03.2022 Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit! Änderungen möglich!

JETZT NEU

Hier scannen
und staunen

KOSMETIK & HEILPRAXIS^{ak}

Jetzt kostenlos beraten lassen:
Tel.: 030 - 765 84 84 0 | www.koss-kosmetik.de

BVB / FREIE WÄHLER fordert klaren Zeitplan für die Umsetzung der Kitareform

Die Arbeit am Entwurf des neuen Brandenburgischen Kita-Gesetzes muss

schnellstmöglich wieder aufgenommen werden – Unterbrechung darf nur kurz

bleiben. Seit über drei Jahren wird an der Reform des neuen Brandenburgischen Kita-Gesetzes gearbeitet.

Es war als eines der wichtigsten Reformvorhaben der rot-schwarz-grünen Koalition angekündigt. Unter Einbeziehung aller Beteiligten vom Land über Landkreisen, Städten, Gemeinden, Trägern und Eltern sollte besonders eine rechtssichere, transparente und überall gleichwirkende Tabelle für Elternbeiträge erarbeitet und später beschlossen werden.

Doch obwohl im Koalitionsvertrag von SPD, CDU und Grünen die Reform des Kita-Gesetzes vereinbart, wurde dieses Vorhaben nun kurzerhand ausgesetzt. Grund ist die Stellungnahme des brandenburgischen Landkreistages. Dieser sieht sich aufgrund der Corona-Pandemie und der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine nicht im Stande, die notwendigen Ressourcen für die Begleitung und Umsetzung bereitzustellen.

Ilona Nicklisch, sozial-, jugend- und bildungspolitische Sprecherin der BVB / FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, begrüßt zwar die nun von Ministerin

Ernst angekündigte Verbesserung des Personalschlüssels in den Krippen sowie die Ausweitung der Beitragsfreiheit für Eltern auf das vorletzte und vorvorletzte Kita-Jahr. „Der plötzliche Reformstopp geschieht jedoch auf dem Rücken von Kindern, Eltern, Erzieherinnen und Trägern. Die Reform ist mit Blick auf die vielen Klagen von Eltern gegen die falsch ermittelten Beiträge dringend notwendig“, erklärte die Landtagsabgeordnete. Sie ist auch nötig für die Rechtssicherheit der Kommunen und Träger. Sowohl die beteiligten Elternverbände als auch die Träger fordern daher zu Recht eine Fortsetzung der Arbeit an der Reform.

Die Fraktion BVB / FREIE WÄHLER fordert deshalb einen klaren Zeitplan, wie und wann die Arbeit an der Reform zum Brandenburgischen Kita-Gesetz zeitnah wieder aufgenommen wird. Die rechtssichere Ermittlung von Elternbeiträgen ist dringend erforderlich und keine exotische Forderung der Eltern. Der jetzige Zustand darf nicht über Jahre bestehen bleiben. Die Landesregierung muss endlich den gesetzlichen Rahmen setzen und nicht auf Zeit spielen.

Wasser- und Bodenanalysen

Am Freitag, den **06. Mai 2022** bietet die **Afu e.V.** die Möglichkeit in der Zeit von **13.15 - 14.15 Uhr in Erkner**, in der Stadthalle, Julius-Rütgers-Str. 4

Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch kann die Probe auch auf verschiedene Einzelparame-ter z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Bitte informieren Sie sich kurz vor dem Termin auf unserer Internetseite www.afu-ev.org, ob der Termin aufgrund der Corona-Situation wirklich stattfindet!

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie**

**Ihre
Zufriedenheit**

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**



New-Classic
Modell „Andrea“



New-Classic
Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic
Modell „Andrea“



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Auflage:** 22.100 Exemplare. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr. **Vertrieb:** Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 13.050 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 15.550 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 8.900 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Teil 7 Was ist die Schaufensterkrankheit und wie verhindere ich sie?



Zunächst ein kleiner Rückblick zu den vorherigen 6 Teilen dieser Wundserie:

Unser Lebensstil spielt für unsere Gesundheit und somit auch für die Wundheilung eine sehr wichtige Rolle. Wir haben also direkten Einfluss darauf, denn wir entscheiden, **wie gut wir leben**.

Die Durchblutung ist maßgeblich für die Wundheilung verantwortlich.

Daher widmen wir diesen Teil unserer Wundserie der Durchblutung und zwei wirklich häufigen und schwerwiegenden Wunden.

Der Mensch ist ein Wunderwerk der Natur. Auch wenn Wissenschaft und Technik schon so weit vorangeschritten sind, gibt es immer noch Lücken. So weiß man bis heute nicht zu 100% genau, wie es zu einer Durchblutungsstörung kommt.

Was man jedoch weiß:

Bewegung und Ernährung haben direkten Einfluss auf die Qualität der Durchblutung im Körper. Wird der Körper gut durchblutet, können Gifte, Schlacken und andere Störfaktoren schneller abtransportiert und ausgeschieden werden, was die Zellen erfreut.

Besondere Bedeutung kommt auch unserer Seele zu, denn neben der Anspannung ist die Entspannung ein weiterer wichtiger Faktor zur Zellerneuerung – und eine gute Zellerneuerung führt dazu, dass Wunden sich schneller schließen.

Die Schaufensterkrankheit: Wenn die Durchblutung gestört ist

PAVK (periphere arterielle Verschlusskrankheit) ist auch bekannt als **Schaufensterkrankheit** oder **Durchblutungsstörung**.

Aber worum handelt es sich dabei eigentlich genau?

Unsere Arterien transportieren sauerstoff- und nährstoffreiches Blut ins Gewebe. Die Venen sorgen für den Abfluss des „verbrauchten“ Blutes zurück zum Herzen.

Kommt es zu einer Verengung in den Arterien, kann das sauerstoff- und nährstoffreiche Blut nicht mehr in die kleinsten Gefäße, z.B. bis ins Bein, vordringen. Da die Beine am weitesten vom Herzen entfernt sind, werden sie am ehesten in Mitleidenschaft gezogen.

Betroffene Menschen können dann nur noch kurze Wegstrecken schmerzfrei zurücklegen. Beginnt das Bein zu schmerzen, bleiben sie alle paar Meter stehen – wie vor einem Schaufenster.

Klingen die Schmerzen ab, gehen sie wieder weiter. Bis zum nächsten Stehenbleiben.

Aber wie entstehen nun Verengungen in den Arterien?

Bei kleinen Verletzungen der Haut erleidet auch die innere Zellschicht der Blutgefäße einen Defekt. Diese ist jedoch sehr wichtig für das korrekte Funktionieren der Arterien, denn sie umgibt und schützt die Blutgefäße.

Durch die Verletzung ist die Funktion der inneren Zellschicht – genauer gesagt der Arterie – gestört, wodurch die sogenannte „Plaque-Bildung“ (Einlagerung von Fetten) eingeläutet wird. Später kommen Kalkablagerungen hinzu und führen zu Problemen.

Die Bildung von Plaque im Blutgefäß ist ein Prozess, der bei einem jungen und gesunden Menschen mit unversehrten Arterien kein Problem darstellt. Plaque kann vom Körper durch Aktivität/Bewegung, gesunde Ernährung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr schnell abtransportiert werden.

Bei einem älteren bzw. körperlich eingeschränkten Menschen mit einem vielleicht nicht so ausgewogenen Speiseplan mit u. U. viel tierischem Fett sieht dies in der Regel leider anders aus.

Was passiert, wenn die Arterie verengt ist?

Schreitet die Verengung der Arterie voran, verlangsamt sich der Blutstrom und somit auch die Versorgung der Blutgefäße mit Sauerstoff und Mineralstoffen. Meist ist es dann nur noch eine Frage der Zeit, bis es zu einer vollständigen Verstopfung des Gefäßes kommt.

Die verletzte Haut wird daher kaum oder gar nicht mehr mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Die Wunde verheilt hierdurch nicht oder nur noch schlecht. Eine chronische Wunde entsteht (Ulcus Cruris Arteriosum).

Woran erkennt man eine arterielle Verschlusskrankheit?

Die Beine und Füße fühlen sich anfangs meist trocken und kalt an, später sind sie blau oder fahl verfärbt. Die Haut glänzt, ist zumeist dünn und daher leicht reiz- und verletzbar. Die Beine beginnen zu schmerzen. Fußnägel wachsen langsamer, an den Beinen zeigen sich keine oder wenig Haare.

Eine Mischform

Manchmal sind auch Mischformen möglich. Das bedeutet, dass sowohl die Venen als auch die Arterien krankhaft verändert sind. In diesem Fall kann ein sogenanntes „offenes Bein“ (Ulcus Cruris Mixtum) entstehen.

Risikofaktoren

Es gibt einige Risikofaktoren, die eine Verengung der Arterien begünstigen können. Dazu gehören:

- hoher Blutdruck
- Giftstoffe wie Zigarettenrauch (bekanntes Raucherbein)
- Diabetes mellitus
- Übergewicht
- falsche und/oder schlechte Ernährung



- zu wenig Bewegung
- Stress

Können Sie vorbeugend etwas tun?

Ganz wichtig: Sollten Sie die oben beschriebenen Symptome bei sich feststellen, klären Sie Maßnahmen zur Linderung bitte unbedingt vorher von fachärztlicher Seite ab. Wichtig ist insbesondere zu prüfen, in welchem Zustand Ihre Arterien sind und ob und wie weit eine evtl. Verkalkung der Arterien vorhanden ist.

Sonst können Sie weitestgehend etwas für sich tun, um sowohl der Schaufensterkrankheit als auch dem offenen Bein vorzubeugen.

Bewegen Sie Ihre Beine!

Machen Sie regelmäßig für mindestens 15 Minuten Beinübungen – morgens, mittags und abends – und haben Sie Spaß dabei! Ernähren Sie sich ausgewogen, weitgehend pflanzlich, frisch und nährstoffreich.

Ein gesunder Lebensstil unterstützt Ihre Gesundheit enorm.

Zusätzlich können Sie regelmäßig Ihre Beine und Füße auf kleine Verletzungen, Rötungen oder auffällige Pigmentierung überprüfen. Gerade am Fuß sind oft schwer einsehbare Regionen betroffen und werden so oft erst zu spät bemerkt.

Sie finden weitere wertvolle Tipps und Informationen hierzu in Teil 3, 5 und 6 dieser Wundserie im Kümmels Anzeiger. Bei Bedarf erfragen Sie diese Ausgaben bitte beim Hauke Verlag.

Haben Sie Fragen zu Wunden, sind Sie selber betroffen und benötigen Unterstützung? Unsere netten Wundexperten sind gern mit Rat und Tat für Sie und Ihre Wundheilung da!

Im nächsten und letzten Teil unserer Serie geht es um das Diabetische Fußsyndrom, eine der häufigsten Zivilisationskrankheiten weltweit.

Vulcra Wundmanagement Professionelle Wundversorgung in Berlin und Brandenburg



**Rufen Sie uns an:
+49 3362 502801**

- ✓ Vulcra-Wundmanagement steht für schnelle Wundheilung und Schmerzvermeidung, vor allem bei chronischen Wunden.
- ✓ Wundvisiten in jeder medizinischen Einrichtung oder in Ihrer Häuslichkeit.
- ✓ Profitieren SIE von unserem geschulten und erfahrenen Wundexperten-Team.
- ✓ Bei uns werden Mensch und Wunde im Lebenskontext betrachtet.

Ihr Vulcra Wundexperten-Team ist für Sie da!

Vulcra Wundmanagement GmbH
Mielenzstr. 13a
15537 Grünheide
Telefon: +49 3362 502801
vulcra-wundmanagement.de



Vulcra Wundmanagement
Wir zaubern Ihnen garantiert ein Lächeln ins Gesicht!



KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362-3663**

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für
Besucher wieder geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag
bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

17.04., 14.00 Uhr, Schreibwerkstatt

22.04., 19.00 Uhr, Kunst von Yasmina
Reza, *Lesung*

23.04., 16.00 Uhr, Lesung der Schreib-
werkstatt

24.04., 11.00 Uhr, Sonntagsführung im
Museum

29.04., 19.00 Uhr, DEFA-Regisseurin-
nen – im Porträt, *Der besondere Film*

30.04., 17.00 Uhr, Die Gitarre kann al-
les, man muss sie nur lassen mit Frank

Fröhlich, *Konzert*

**Heimatismuseum und Heimatverein
e.V. Erkner**

**Tel. 03362 22452, E-Mail: info@
heimatverein-erkner.de**

21.04., 19.00 Uhr, in der Museums-
scheune, 143. Märkischer Abend

27.04., im Kuhstall, Treffen bei „Mut-
ter Wolffen“

Kulturhaus Alte Schule e. V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 938039

18. April, 14.00-16.00 Uhr, Sprachcafé
für Geflüchtete aus der Ukraine, *In
ungezwungener Atmosphäre bei Kaffee,
Tee und Kuchen treffen. Spieltisch für
Kinder Sprachen: Deutsch, Ukrainisch
und Englisch. Eintritt Kostenlos*

29. April, 18.00 – 20.00 Uhr, Kulturfo-
rum und Mitmachbörse im Kulturhaus
Alte Schule e.V.

30. April, 19.00-20.30 Uhr, Wolters-
dorfer Wappen – Ein bunter Vortrag
über die Wappen von und in Wolters-
dorf (Teil 1)

ChemieFreunde

Erkner e.V. – CFE

Tel. 03362/ 722 04

Segelclub Flakensee

E.-u. J.-Rosenbergstr. 27-28

15569 Woltersdorf,

Tel.: 03362/5168

Freundeskreis der Waldkapelle

Hessenwinkel, Waldstr. 50

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79

24. April 2022, 15.00 Uhr, Ausstel-
lungseröffnung „*Wenn die Liebe reifer
wird*“ von Dr. Ruth Frey, Musikalische
Begleitung mit Lisa Surzhikowa (*Ge-
sang*), *Arbeiten in Acryl zum Thema:
Portrait, Ganzfigur, Beziehungen der
Figuren zueinander in Raum und Land-
schaft. Anschließend vor der Kapelle
Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee
und Kuchen.*

Ausstellung bis 22. Mai 2022

KIEZKLUB Rahnsdorf, Fürstenwalder
Allee 362, Tel. 030-64 86 090,

Mail: Juse.Soz@ba-tk.berlin.de

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch von
13.00-16.00 Uhr, Freitag 10.00-12.30 Uhr

29.04., 18. Uhr, „Den allerschönsten
Apfel brach ich...“, *Ein literarisch-musi-
kalisches Apfelprogramm ausgewählt und
gelesen von Antje und Martin Schneider
und musikalisch kommentiert von Angela
Stoll (Klavier)*

SENIORENKALENDER

**Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –
Rüdersdorf, Tel: 030 6491847**

Jeden Dienstag zum Markttag ist der

AWO-Treff von **9.-11.Uhr** geöffnet

Alle Veranstaltungen unter den Hy-
gienemaßnahmen (Mundschutz nicht
vergessen) **Wir wünschen allen ein
fröhliches Osterfest!**

11.04., 10. Uhr, Helferberatung im
Treff Straße der Jugend 28

12.04., 10. Uhr, Steuerberatung für
Rentner Frau Kuban

20.04., Flottenparade, Große Wannsee-
rundfahrt. *Abfahrt wird noch bekannt
gegeben*

25.04., 15. Uhr, Seniorengymnastik in
der Turnhalle F. Engels Ring

28.04., 14. Uhr, Teenachmittag Teespe-
zialitäten aus dem Samowar im Treff
Straße der Jugend 28

**Volkssolidarität e.V.,
Ortsgruppe Woltersdorf**

Tel. 03362 8849045

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme' und Skat
im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Jeden Fr. 14.Uhr Minigolf in den Sport-
und Freizeitanlagen Woltersdorf.

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-

Gemeinde Erkner

17. April, 09.30 Uhr,

Offene Osterkirche

24. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“
Woltersdorf**

17. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

24. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

14. April, 18.00 Uhr,

Gottesdienst

15. April, 15.00 Uhr,

Musikalische Andacht

17. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

24. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

13. April, 17.00 Uhr,

Passionsandacht

15. April, 09.30 Uhr,

Gottesdienst

17. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

21. April, 18.00 Uhr,

Friedensgebet

24. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/
Wilhelmshagen Hessenwinkel**

15. April, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

17. April, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

24. April, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

17. April, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

24. April, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE



**Der Heimatverein Erkner e.V. gra-
tuliert am 1.4.** Reimer Hoffmann,
2.4. Heidi Otto, **16.4.** Annett Baust-
mann, **21.4.** Werner Melle, **23.4.** Lo-
thar Eysser, **29.4.** Anneliese Parnitzke
zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am
01.04. Helga Kettner, **09.04.** Werner
Böhm, **14.04.** Vera Günther, **16.04.**
Marianne Grothe, **17.04.** Margit Her-
mann, **19.04.** Christian Pikulik zum
Geburtstag.

**Die Volkssolidarität Erkner gra-
tuliert am 05.04.** Helga Schmidt,

am **07.04.** Anita Sonntag, am **10.04.**
Manfred Holubec, am **20.04.** Anne-
liese Taraschonnek zum Geburtstag

**Die Ortsgruppe Woltersdorf der
Volkssolidarität gratuliert am**
12.04. Sigrid Gerhardt und am **19.04.**
Helmut Nolte zum Geburtstag

**Die Freiwillige Feuerwehr Er-
kner gratuliert im April** Kame-
rad Erik Musolf, Kamerad Se-
bastian Minow, Kamerad Bernd
Kreide, Kamerad Mario Häckel,
Kamerad Erhard Kreide, Kame-
rad Maik Scharein zum Geburtstag.

TRAUER

*Wenn die Kraft dahin geht,
ist es kein Sterben, sondern Erlösung.*

Anita Clemens

geb. Schellin

* 09.04.1944 † 25.03.2022

In stiller Trauer

*Jana Siedel als Tochter
und Familie*

Die Beisetzung fand auf dem Friedhof in Erkner im engsten Familienkreis statt.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

**Bestattungshaus
Gerald Ramm**

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

**CATHOLY
BESTATTUNGEN**

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

**Bestattungshaus
Rintisch**

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

Nessun Dorma
O, Sole Mio

Ave Maria
Halleluja

Ich bete an die Macht der Liebe
und viele mehr...

DILIAN KUSHEV

DIE GOLDENE STIMME

SACRALISSIMO



kushevmusic.com

Samstag
23. April
16.00h

in der ehemaligen **Schloßkirche Schöneiche**
15566 Schöneiche bei Berlin, Dorfstr. 38
Vorverkauf im Heimathaus, Dorfau 8 oder Tel. 030/649 11 05.
Eintrittspreis 12

Treff bei Mutter Wolffen

Michael Brychcy

ehemaliger Eiskunstläufer,
Eisschnellläufer und Trainer



Erzählungen aus meinem Leben



Eine Zeitreise zu den
Anfängen des
Eiskunstlaufens
der 1950er- und 60er-
Jahre in der DDR des
Paares
Brigitte Weise und
Michael Brychcy

Mittwoch, 27. April 2022
15 Uhr im „Kuhstall“

Heimathaus Erkner • Heinrich-Heine-Straße 17/18 • Erkner
Tel. 03362 22452 • E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

Kümmels Anzeiger gibt es

...HIER!



Hingehen. Reingehen. Mitnehmen.

Alt Buchhorst

- Alter Blumenladen bei Thomas Wötzel,
Alt Buchhorster Str. 11a
- Campingplatz am Peetzsee,
Am Schlangenluch 27

Erkner

- Autbedarf Wiczorek,
Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt,
Beuststr. 21/ Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- F/G/M Mercedes-Mettchen,
Julius-Rüttgers-Str. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- ORTHOPÄDIE-SCHUH TECHNIK
Quenstedt, Catholysstr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus-Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell-Tankstelle, Neu Zittauer Str. 30
- Stadt-Apotheke, Friedrichstr. 13
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
- Total-Freie Tankstelle, Friedensplatz 1

Fangschleuse

- Griechen Dionysos, Am Bahnhof
Fangschleuse 3
- Wersee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53

Gosen

- Bäckerei Hennig, Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am
Müggelpark 35
- Kreuz-Apotheke, Müggelpark Gosen

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Lotto Fiedler (Angelladen),
Karl-Marx-Str. 19
- Edeka Lehrer, Fürstenwalder Allee 314
- Fit und Feminin, Fürstenwalder Allee 318
- Haarstudio Klabunde,
Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22

Neu Zittau

- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke z. weißen Schwan,
Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei,
Püttbergerweg 3
- EP: Jänisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder
Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-Wilh.-Külz-Str. 2
- Bäckerei Henning, O.-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Mühle Lemke, Mühlenstr. 7
- Shell, Am Stolz 19

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- EDEKA Martin Walter e.K.,
Brandenburgische Str. 153
- Getränke Hoffmann,
Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker,
Café am Markt, Schöneicher Str. 9a
- Lotto-Press Grätzwalde,
Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie, Martina
Jander, Warschauer Str. 71
- Tamoil Tankstelle, Kalkberger Str. 189

Spreewald

- Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Asia Lebensmittel, Schönblicker Str. 27
- Lotto Kerstin Bona,
Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Blumen Anders, A-Bebel-Str. 28
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt,
Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee,
E.u.J. Rosenberg-
str. 37
- WEA, Fasanen-
str. 65-66

Gesucht! Ablagestellen in:

Grünheide



Sie möchten ebenfalls regelmäßig von uns mit einer Innen- oder Außenbox
beliefert werden? Dann schreiben Sie einfach eine Mail unter
info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns unter 03361 57179 an.

Vorläufige Änderung der Öffnungszeiten des Woltersdorfer Aussichtsturms

Der Woltersdorfer Aussichtsturm - ein markantes Wahrzeichen der Gemeinde Woltersdorf - wird in ehrenamtlicher Tätigkeit durch den Woltersdorfer Verschönerungsverein, mit Gründungsjahr 1884 ältester Verein des Ortes, betreut. Die dafür benötigten Arbeitsstunden wurden in den vergangenen Jahren durch 2 Turmwarte geleistet.

Im Juli 2021 verstarb einer der Turmwarte unerwartet, am 15. Januar 2022 erkrankte der zweite Turmwart schwer und fällt auch weiterhin auf unbestimmte Zeit aus, **eine absolute Notsituation**. Die derzeitigen Öffnungszeiten des Turms werden bislang ausschließlich in ehrenamtlicher Tätigkeit durch Vereinsmitglieder realisiert!

Die Öffnungszeiten des Aussichtstur-

mes ab 01. April 2022 können daher vorerst nur an den Wochenenden und Feiertagen wie folgt gewährleistet werden:

Ab April 2022
Montag – Freitag
geschlossen
Sa/ So/ Feiertag
10.00 - 16.00 Uhr

Das Heimatmuseum in der Alten Schule ist weiterhin jeden Mittwoch von 11.00 - 13.00 Uhr und Samstag von 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet! Sonderführungen erfolgen nach vorheriger Absprache.

Unser Verein sucht weiterhin dringend Turmwarte/Turmwärterinnen!

Stellengesuch für das „höchste Amt“ im Ort

Der 1961 auf dem höchsten Punkt des Kranichsberges (102m über dem Meeresspiegel) erbaute Woltersdorfer Aussichtsturm ist mit seiner Höhe von 25 Metern ein markantes Wahrzeichen der Gemeinde Woltersdorf, und wird in ehrenamtlicher Tätigkeit durch den Woltersdorfer Verschönerungsverein eV, mit Gründungsjahr 1884 ältester Verein des Ortes, betreut. Für die Gewährleistung der Besucheröffnungszeiten suchen wir ab sofort engagierte

Turmware/Turmwärterinnen

Als Turmwart/Turmwärterin bist Du ein Gesicht unseres Ortes und arbeitest an einem der schönsten Plätze, sicherlich dem höchsten, in Woltersdorf.

Das Hauptaugenmerk Deiner Tätigkeit liegt auf der Gewährleistung der Öffnungszeiten, ein gepflegtes äußeres Erscheinungsbild setzen wir dabei voraus.

Neben dem Kassieren und der Abrechnung der Eintrittsgelder, sowie dem Verkauf von diversen Publikationen über unseren Ort bist Du Ansprechpartner für unsere Gäste.

Wir erwarten:

Kommunikationsfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen
verbindliches und sicheres Auftreten
ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung
Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Teamgeist

Als gemeinnütziger Verein vergüten wir Deine Einsatzbereitschaft mit einem Aufwendersatz entsprechend der Finanzordnung unserer Satzung.



Woltersdorfer Verschönerungsverein Kranichsberg eV
Der Vorstand

Dienstag schon online lesen!

»»» www.hauke-verlag.de «««

KA 09/22 erscheint am 26.04.22.

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

**Stärken
Sie unseren
Verlag durch
Ihr Abo!**

**Bitte gewünschte
Ausgabe ankreuzen!**





Friedenslieder

22.04.2022 - 18:00 Uhr

gegen

KRIEG & AUFRÜSTUNG

**Uwe Schulz - Carsten Rowald
Hans-Peter Hendriks - Jens Teßmer**

**Saal
Gesellschaft für Arbeit und Soziales
(GefAS) e.V.
Fichtenauer Weg 53
15537 Erkner**

Verein
425
Kultur Erkner e.V.
KULTUR
FÜR ERKNER

Eintritt frei - Spenden willkommen

Verein 425 Kultur Erkner e.V. – AKTUELL

Nach langer, viel zu langer, Pause plant der Verein 425 Kultur Erkner e.V. wieder kulturelle Veranstaltungen. Los geht es am 22.04.2022 mit einer Fortsetzung unserer „Friedenslieder“. Schon 2017! haben wir das Thema „Frieden“ als Schwerpunkt unserer Reihe „Songs im Rathaus“ gesetzt. Und 2022 ist dieses Thema leider immer noch aktueller, denn in der ganzen Welt finden täglich Kriege statt. Aus diesem Grund werden wir am Freitag, den 22.04.2022 um 18:00 Uhr (Einlass 17:00 Uhr) im Saal der GefAS im Fichtenauer Weg 53 in Erkner Friedenslieder singen. Wir das sind: Uwe Schulz, Carsten Rowald, Hans-Peter Hendriks und Jens Teßmer.

Unsere Veranstaltung heißt: „Friedenslieder - Gegen Krieg & Aufrüstung“. Der Eintritt ist frei und Spenden sind willkommen. Viele Dank an die GefAS, dass wir diese Veranstaltung im Saal durchführen können und wir möchten mit diesen Spenden die vielen sozialen Projekte der GefAS e.V. unterstützen.

Auf eine weitere Veranstaltung können sich die Freunde von Jazz-Musik freuen. Am Samstag, den 07.05.2022 um 17:00 Uhr (Einlass 15:00 Uhr) wird es eine Fortsetzung unserer Reihe „Jazz im Rathaus“ geben. Und es kommt zu unserer großen Freude: Alexander und Maximilian Blume mit „Nothing but Blues & Jazz“. Der Eintritt kostet 15,00 € und die Karten gibt es ab dem 04.04.2022 zu den Öffnungszeiten im Heimatmuseum Erkner. Einen Teil der Einnahmen werden wir dem Heimatverein Erkner e.V. spenden. Nach zweijähriger Unterbrechung sind Alexander und Maximilian Blume endlich wieder zu Gast in Erkner. Es ist inzwischen das 14. Konzert der beiden Thüringer Jazzmusiker, das am 07. Mai nicht wie bisher im Rathaus-saal, sondern dankenswerter Weise im

Heimatmuseum Erkner stattfindet. Seit gut 40 Jahren macht Alexander beruflich Blues- und Jazzmusik. Nach Jahren bei Stefan Diestelmann, dem „Blues-König“ der ehemaligen DDR und später der Gruppe ZENIT, ist er seit etwa 30 Jahren unter eigenem Namen mit hervorragenden Musiker*innen der deutschen Blues- und Jazzszene unterwegs. Dabei begleitet ihn sein jüngster Sohn Maximilian bereits zwei Jahrzehnte lang als Duopartner und Co-Leader in größeren Besetzungen. Musikalisch spannen Vater und Sohn einen Bogen von traditionellem Blues über Boogie-Woogie, Jazz und Songs von Stefan Diestelmann bis hin zu eigenen Kompositionen. Maximilian Blume, Alexanders jüngster Sohn, begann mit sechs Jahren, Schlagzeug und Klavier zu lernen. Wenig später schrieb er seine ersten Kompositionen und spielt seither gemeinsam mit seinem Vater in verschiedenen Formationen Blues- und Jazzmusik. Tourneen führten die beiden durch halb Europa, nach Amerika und in den Nahen Osten. Maximilian hat bereits an mehr als 10 CD-Produktionen teilgenommen.

Vielen Dank an den Heimatverein Erkner. Auch der Verein 425 Kultur Erkner e.V. geht neue digitale Wege und für alle, die auch mal lachen oder schmunzeln möchten: Schaut Euch die neue Satire-Serie „DDND – Die Drei Neuen Dialektiker“ auf dem neuen Youtube-Kanal „Verein 425“ an. Vielen Dank in diesem Zusammenhang an „Paris-Rom-Erkner“ Und dann planen wir auch schon das Festprogramm der Vereine zum Heimatfest am 21.05.2022. Wer sich beteiligen möchte, bitte bei uns melden: verein425@web.de

**Das Team vom Verein
425 Kultur Erkner e.V.**

Nothing but Blues & Jazz

Alexander & Maximilian Blume

07. Mai 2022

17 Uhr, Einlass ab 15 Uhr

Preis: 15,00 Euro

Heimatmuseum Erkner

Museumshof am Sonnenluch

Heinrich-Heinestr. 17/ 18, 15537 Erkner



Fussball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

Sechs Tore in Cottbus



Bereits nach der ersten Viertelstunde führte Erkner 0:2 bei SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz durch die Treffer von Leon Alfer und Joao Dangla Cortez. In der 29. Minute baute Christopher Schwarz durch einen Doppelpack den Vorsprung auf 0:4 Zähler aus. Kurz vor der Pause war es erneut Cortez der zum 0:5 erhöhte. Hier sollte nichts mehr anbrennen, denn in der 73. Minute war es erneut Schwarz der mit seinem dritten Treffer den 0:6 Endstand

besiegelte. Christopher Schwarz wurde sogleich von der Märkischen Oderzeitung zum Spieler der Woche nominiert. Das ganze Spiel wurde von Sport-Total aufgezeichnet und kann sich unter <https://www.fussball.de/spiel/sv-wacker-09-cottbus-stroe-bitz-fv-erkner-1920/-/spiel> nochmal angesehen werden. Die zweite Garde unterlag im Derby gegen den Hennickendorfer SV mit 2:1.



Vorbereitung zum BVB Ferienkurs



Im Zuge der Vorbereitungen zum BVB Fußballcamp vom 11.-15. Juli 2022 beim FV Erkner 1920 reiste Nachwuchsleiter Mario Hein Anfang April nach Dortmund.

Dort besichtigte er mit Vertretern anderer teilnehmender Vereine die BVB Evonik Fußballakademie. Im Anschluss ging es dann noch ins Stadion zum Spiel gegen RB Leipzig.

FSJ Stelle ab Sommer 2022



Seit vielen Jahren absolvieren beim FV Erkner 1920 junge Frauen und Männer ihr freiwilliges soziales Jahr (FSJ) bzw. Bundesfreiwilligendienst (BfD).

Alle werden komplett vom Verein ausgestattet und erhalten eine Trainerausbildung durch den deutschen Olympischen Sportbund und der Brandenburgischen Sportjugend, sowie 300 Euro monatliche Aufwandsentschädigung. Für alle Absolventen war

das Findungsjahr eine absolute Bereicherung, so dass viele noch heute für unseren Verein tätig sind und es hat eine maßgeblich positive Wirkung bei der Bewerbung im neuen Beruf.

Wenn du in Brandenburg wohnst, zwischen 16 und 27 Jahre alt bist, gerne im Team und mit Kindern arbeitest freuen wir und, wenn du dich schon jetzt bei uns meldest.

(nachwuchsleiter@fv-erkner.de)

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.

„Wir bewegen mehr als Bälle“



Aus dem schönen Senioren-Wohnpark Erkner

Im Senioren-Wohnpark wurde nach fast zweijähriger Corona- und Renovierungspause der Speisesaal mit einem Fest wiedereröffnet. Zur musikalischen Umrahmung trat das Duo Gabi und Horst Panzer („Gabis Mini-Band“) aus Müggelheim auf und begeisterte Bewohner und Personal mit einem mitreißenden Programm von Andrea Berg bis Helene Fischer und selbst gestalteten Texten. Alle Bewohner genossen den beschwingten Nachmittag. Ab Montag wird für unsere Bewohner der normale Betrieb im Speisesaal wiederaufgenommen.

Die Besucherregeln bezüglich Corona gelten derzeit noch immer. Diese können Sie aktuell auf unserer Homepage entnehmen.

Möchten Sie selbst oder jemand, den Sie kennen, **Mitglied** eines bunten, lebendigen **Teams in der Pflege und Betreuung** werden? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns auf Sie.



Interessante Einblicke können Sie auch auf unserer Homepage einsehen. Besuchen Sie uns doch gerne online.

Über den Senioren-Wohnpark Erkner

Der Senioren-Wohnpark Erkner steht für die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen mit Hand und Herz. Hier finden 117 Bewohner in vollstationärer-, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege ein geborgenes Zuhause. Die Einrichtung wurde 1995 gegründet und

gehört seit 2017 zur EMVIA LIVING Gruppe.

Senioren-Wohnpark Erkner;
Gerhart-Hauptmann-Str.12,
15537 Erkner
Tel.: 03362-781-0;
Fax.:03362-781-490;
Mail: swp.erkner@emvia.de,
Homepage:
www.senioren-wohnpark-erkner.de
Instagram: wohnparkerkner
Facebook:
<https://www.facebook.com/swperkner/>

Es grüßt Sie
Einrichtungsleiterin Suzanne Jung



Haarbändigerin auf Rädern

0162 / 570 38 43 Anke Riedel

Individuelle Beratung – Perfekt in Form – Schnitt und Farbe

frohe
Ostern

*Ich wünsche allen Kunden ein
schönes Osterfest und bleibt
gesund. Danke für eure Treue.*

Eure Anke Riedel

- Wärmepumpen
- Klima / Lüftung
- alternative Heizsysteme
- Gebäudeenergieberatung



**Engagierte
Monteure gesucht!**

TRAUTWEIN

Friedrichshagener Str. 43
15566 Schöneiche
Telefon (030) 6 49 31 47
Funk (0171) 4 23 92 64
E-Mail trautwein-ghs-gmbh@arcor.de

*Wir wünschen
frohe Ostern!*



AUTOBEDARF

FRIEDHELM WIECZOREK

- typenoffene Werkstatt
- Ersatzteile
- Zubehör
- Werkstattausrüstung
- professionelle Fahrzeugaufbereitung

**HU und AU:
115,- EUR**

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern!

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15537 Erkner
Tel. 0 33 62 / 42 93, Fax: 2 16 43, Funk 0171/7 44 77 99



AUTO SERVICEPUNKT

INHABER: PETER NEUBERT

- Haupt- und Abgasuntersuchungen
- Reparaturen aller Art, typenoffen
- Unfallinstandsetzung
- ► DEKRA-Prüfstützpunkt

Peter Neubert
Beuststr. 21/Ecke Baekelandstr., 15537 Erkner
tel. 03362 - 88 71 40,
fax. 03362 - 88 71 39

Frohe Ostern!



Rainer Klötzler stellt aus

Rainer Klötzler ist ein leidenschaftlicher Maler ganz ohne akademische Ausbildung, wie er selbst sagt. Der studierte Chemie-Ingenieur stellt derzeit in der Scheune auf dem Gelände des Heimatmuseums, an der Heinrich-Heine Straße 17/18, aus seinem Zyklus „Erkner und Umgebung“ aus.

Und diese Werke sind sehenswert – denn sie zeigen Ausschnitte aus Erkner mit einem enorm hohen Wiedererkennungsgrad. Ob es nun das Bildungszentrum mit seinem Turm ist, der Dämeritzsee, die Löcknitz, der Wedigsteg oder die Froschbrücke, das Rathaus, das Gerhart-Hauptmann-Museum und mit einem Blick über die Stadtgrenze hinaus, gibt es auch ein Bild mit der Schleuse in Woltersdorf im Sonnenschein. Auch eine Collage ist dabei. Sie zeigt den Bahnhof Erkner.



Ein Gläschen Sekt auf die neue Ausstellung: Hans-Peter Hendriks (links, Vorsitzender des Heimatvereins Erkner e. V.) begrüßte den Hobbykünstler Rainer Klötzler zur Vernissage. Rainer Klötzler stellt bis Mitte Juni Werke aus einem Zyklus „Erkner und Umgebung“ in der Scheune im Heimatmuseum aus.

Foto: Stadt Erkner / Sell

Erste Schritte in Malerei unternahm Rainer Klötzler im Jahre 1974. Bereits 1976 / 1977 beschäftigte er sich mit dem Kopieren Alter Meister auf der Leinwand. Seit neun Jahren hat er diese sinnvolle Freizeitbeschäftigung ganz für sich entdeckt. Und so konnte er sich auch die Zeit nehmen um in einer viermonatigen Arbeit Rembrandt

van Rijns berühmte „Die Nachtwache“ neu zu erschaffen.

In den Jahren 2020 / 2021 schuf Rainer Klötzler den zweiteiligen Zyklus „Erkner und Umgebung“. Werke daraus sind nun der Öffentlichkeit zugänglich. Es handelt sich dabei nicht um eine Verkaufsausstellung. „Sollte sich aber jemand ein Bild sehr wünschen, kann man darüber reden“, verrät der Hobbykünstler.

Die Ausstellung „Erkner und Umgebung“ mit Werken von Rainer Klötzler ist bis Mitte Juni in der Scheune des Heimatmuseums mittwochs, sonntags und sonntags jeweils von 13 bis 17 Uhr zu sehen.



FAHRRÄDER
Verkauf Service Verleih
Gebr. Wurster

Frohe Ostern

Schleusenstraße 62 • 15569 Woltersdorf
Tel. 033 62 / 586 220 • Fax 033 62 / 502 752
www.Gebroeder-Wurster.de

DIONYSOS
RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €
Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de

Inhaber Frank Sasse – KFZ-Meister
Moskauer Str. 19, 15569 Woltersdorf
Tel. 03362/75509, Fax 03362/590891
Mail: KFZ-Groeh@t-online.de

KFZ-Werkstatt Gröhe

Fröhliche Ostern!

Reservieren Sie jetzt Ihre Plätze zum Osterfest!

Alloheim Senioren-Residenz Grünheide

Rituale mit einer feierlich-festlichen Handlung und einem hohem Symbolgehalt

Grünheide. Rituale sind ein Phänomen der Interaktion mit der Umwelt und lassen sich als geregelte Kommunikationsabläufe beschreiben. Diese sind im Alltag unserer Bewohner unabdingbar.

Kurz vor Ostern 2022. Das „Haus am Peetzsee“ in Grünheide erstrahlt in vielen warmen Frühlings- und Oster-

farben. Warum sind Rituale und Feiertage so wichtig für unsere Bewohner? Die Jahreszeitliche Dekoration im Haus dient zum Wohlbefinden und zur zeitlichen Orientierung. In Senioren-Einrichtungen leben viele demenziell Erkrankte. Altbekannte und beliebte Traditionen, die jede Familie ganz individuell pflegt, helfen, gegen das Vergessen anzukämpfen. Denn während demenziell erkrankte Bewohner neue Erfahrungen nicht mehr abspeichern können, sind Eindrücke aus der Vergangenheit noch sehr präsent.

Osterangebote begleiten die Feiertage. Bereits in der Woche vor Ostern werden fleißig Ostergeschenke gepackt und Ostereier gebacken.

Am Karfreitag wird es im Haus ein Osterquiz geben. Am Sonnabend werden kleine Holzhäschen bemalt und am Sonntag freuen wir uns auf das suchen der Ostereier und die tollen Osterüberraschungen.

Ostermontag werden Ostergeschichten erzählt die Ostertage abgerundet. Zum schlemmen gibt es zu den Feiertagen Kaninchenkeule, Lammgulasch, Schwarzwälder-Kirschtorte und Ostereis.

Sie haben Interesse an einem Job in im Pflegebereich und wollen für das Wohlbefinden unserer Bewohner sorgen? Melden Sie sich bei uns. Tel. 03362 88400 oder gruenheide@alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz

„Haus am Peetzsee“

Residenzleiterin: Anja Voigt,

Ansprechpartnerin:

Julia Riedel-Uschmann

julia.riedel@alloheim.de

Friedrich-Engels-Str. 26,

15537 Grünheide

Tel.: 03362 88400,

Email: gruenheide@alloheim.de

www.alloheim.de

**FROHE
OSTERN**

Liebe Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige, Partner & Freunde des Hauses, an dieser Stelle sagen wir **DANKE** und senden liebe Ostergrüße. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, die Treue zum

Haus und unseren Senioren.

Danke für die wertvolle und

wertschätzende Zusammen-

arbeit. Ihnen und Ihren

Lieben wünschen wir eine

schöne Frühlings- und Osterzeit.

Bleiben Sie gesund! Frohe Ostern!



Alloheim „Haus am Peetzsee“ in Grünheide
Tel. 03362 88400 gruenheide@alloheim.de

Fahrradcodierungen in Erkner

Die Abteilung Prävention der Polizei im Landkreis Oder-Spree bietet auch in diesem Jahr wieder Fahrradcodierungen an.

Die Codierung erfolgt mittels Nadelmarkiertechnik. Dabei wird ein individueller Ziffern- / Buchstabencode in den Rahmen geprägt und mit einer Schutzfolie abgedeckt. Dieser Code enthält die verschlüsselte Wohnanschrift des Eigentümers. Es erfolgt dabei keine Registrierung oder Datenspeicherung.

Die Polizei und die Fundämter können mit dem Code schnell den Eigentümer eines aufgefundenen Rads ermitteln. Außerdem kann und soll die Codierung abschreckend auf Diebe wirken.

In diesem Zusammenhang weist die

Polizei darauf hin, dass den besten Diebstahlschutz zertifizierte oder massive und stabile Ketten-, Bügel- und Faltschlösser bieten. Damit kann der Fahrradrahmen immer an einem fest verankerten Gegenstand angeschlossen werden.

Zum Codierungstermin wird gebeten den Personalausweis sowie einen Eigentumsnachweis über das zu codierende Fahrrad mitzubringen. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten zum Termin erscheinen, benötigen noch eine Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten.

In Erkner finden Codierungstermine statt:

- am Montag, den 25. April 2022, von 10 Uhr bis 12 Uhr, auf dem Kirchvorplatz an der Friedrichstraße 24.
- Ein weiterer Termin wird am Montag, den 15. August 2022, von 14 Uhr bis 17 Uhr, ebenfalls auf dem Kirchvorplatz, an der Friedrichstraße 24 stattfinden.



03362 / 23346
0177 / 5886989
LunchExpress.npage.de
LunchExpress@web.de
15537 Erkner

Wir beliefern Sie 7 Tage die Woche
(auch an Feiertagen)



MAUSKE
SONNENSCHUTZ GMBH
MAUSKE-SONNENSCHUTZ.DE



03362 / 40 96

info@mauske-sonnenschutz.de

Neu-Zittauer Straße 52

15537 Erkner

- Markisen & Plissees
- Insektenschutz
- Terrassenglasdächer
- Rollläden
- Glasschiebeelemente
- Garagentore

*Wir wünschen ein frohes
Osterfest!*

weinor



MIL passt Mietwohnungsbauförderung an – verlässliche Rahmenbedingungen für bezahlbares Wohnen

Vor dem Hintergrund gestiegener Bau- und Grundstückskosten hat das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung die Mietwohnungsbauförderung neu geregelt. Die neue Richtlinie schafft verlässliche Rahmenbedingungen für weitere Investitionen der Wohnungsunternehmen und damit für mehr bezahlbaren Wohnraum.

Bauminister Guido Beermann: „Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern Wohnen zu fairen Preisen ermöglichen. Dazu leistet die Wohnraumförderung einen wichtigen Beitrag. Sie ist eine Erfolgsgeschichte, die wir auch in Zukunft weiterschreiben werden. Allein den Mietwohnungsbau haben wir im letzten Jahr mit 150 Millionen Euro unterstützt. Auf der anderen Seite sehen sich die Wohnungsbauunternehmen mit erheblichen Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung von Bauvorhaben konfrontiert. Dazu zählen vor allem die stark gestiegenen Kosten für Grund und Boden sowie für Baumaterialien und Bauleistungen. Deshalb haben wir die Mietwohnungsbauförderungs-Richtlinie überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Mit neuen, attraktiven Bedingungen setzen wir darauf, dass die Wohnungsunternehmen die Förderung weiterhin rege nutzen und dazu beitragen, bezahlbaren Wohnraum für Brandenburg zu schaffen.“

Durch die Mietwohnungsbauförderung gewährt das Land Brandenburg Darlehen und Zuschüsse für die Schaffung sowie die Modernisierung und Instandsetzung von generationsgerechten Mietwohnungen zu sozial verträglichen Mieten. Auch für den nachträglichen Ein- oder Anbau von Aufzügen stellt das Land Darlehen und Zuschüsse bereit.

Bei der Vergabe der geförderten Wohnungen werden insbesondere Haushalte mit Kindern, Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren, Studierende und Auszubildende sowie Personen in sozialen Notlagen (Wohnungslose und geflüchtete Menschen) berücksichtigt. Darüber hinaus stehen neue Konzepte für Mehrgenerationswohnen, Wohngemeinschaften im Alter und weitere innovative Formen des Zusammenlebens im Fokus. Für Menschen mit schweren Mobilitätsbehinderungen können in vorhandenen Mietwohnungen Verbesserungen der Nutzungs- und Zugangsmöglichkeiten gefördert werden.

Folgende Anpassungen wurden an der Mietwohnungsbauförderrichtlinie vorgenommen:

- Erhöhung des Zuschusses für Aufzüge bzw. Maßnahmen für eine barrierefreie Erreichbarkeit der Wohnungen

- Moderate Anpassung der Förderobergrenze bzw. der höchstzulässigen Mietobergrenzen
- Für Einzelfälle wurde die Möglichkeit eröffnet, von den obligatorischen Regelungen und Finanzierungsstrukturen abzuweichen, wenn dies zur nachhaltigen Einsparung von Förderungsmitteln führt. Die Richtlinie zur Förderung der ge-

nerationsgerechten und barrierefreien Anpassung von Mietwohngebäuden durch Modernisierung und Instandsetzung und des Mietwohnungsneubaus (MietwohnungsbauförderR) wurde im aktuellen Amtsblatt Nummer 13 veröffentlicht und rückwirkend zum 01.01.2022 in Kraft gesetzt. Darüber hinaus plant der Bund, die Wohnraumförderung an die höheren

Anforderungen an den Klimaschutz anzupassen.

Für die neue Verwaltungsvereinbarung „Klimagerechter sozialer Wohnungsbau“ sollen dem Land Brandenburg weitere ca. 30 Millionen Euro bundesseitig zur Verfügung gestellt werden.

Die Einzelheiten dazu werden gegenwärtig abgestimmt.



Energiegeladen wie nie.

Der eSprinter und eVito Kastenwagen.

Nicht länger warten: Starten! Vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt mit den Vollelektrischen Transportern von Mercedes-Benz.

Center Fürstenwalde: +49 3361 55 55

Center Erkner: +49 3362 79 79 79

Mercedes-Benz



F/G/M

Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde
Autofocus 3

Erkner
Julius-Rütgers-Str. 1

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

Gasthaus Klabautermann

E.u.J. Rosenbergstr. 27/28
15569 Woltersdorf
Im Segelclub
Flakensee e.V.

Sommeröffnungszeiten
Mo-Di geschlossen
Mi-Sa ab 12 Uhr
So ab 10 Uhr

☎ 03362 880 33 11

Karfreitag ist Fischtag!
Räucherfischverkauf, Heringe, Forelle, Aal grün,
Forelle, Kabeljau, Lachs und mee(h)r!!!

Ostern!
Kaninchenkeule, Ochsenbäckchen,
Wildschweinhaxe im Angebot!

Am 30. April ab 19 Uhr
Tanz in den Mai mit Proft!
Eintritt 10 €,
Glas Sekt für die Damen und 1 Bier 0,3l gratis!
Wir bitten um rechtzeitige Vorbestellung!!!

Bau- & Gartenabfall

! Containerdienst Zieske GmbH !
preisgünstige Container 3-40 cbm oder Selbstlader

- Bauabfall • Sperrmüll • Steine •
- Laub • Grünschnitt • Äste • Wurzeln •
- Bauholz • Bodenaushub (Erde) • usw. •

Termin vereinbaren unter tel. Absprache:
030 / 52 67 90 95
www.cdz-berlin.de
oder Onlineshop

Unser Preisknaller
Das CDZ BIG BAG
Ein Sack für Alles
Endpreis: 99,98 €
Gartenabfall: 85,00 €
inklusive An+Abfahrt
und Entsorgung
(Außer Sonderabfälle)
- Anlieferung von Mutterboden, Kies, Sand, usw. -





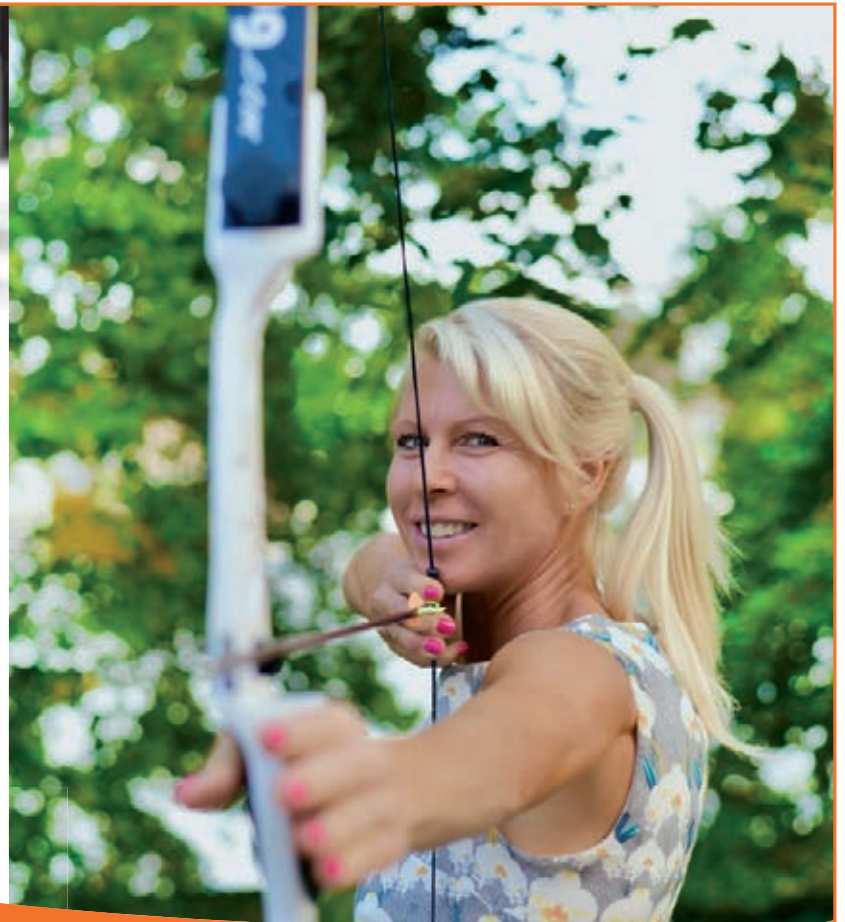
Spektakuläres **BOGENSCHIESSEN** für Ihr Event

- Hochzeit • Tagung
- Weihnachtsfeier
- Sommerfest



Pfeilflug.com

Biathlon & Bogenschießen für Ihr Event



Annette Tunn
Weltmeisterin | 6x Deutsche Meisterin

www.pfeilflug.com
kontakt@pfeilflug.com | 0151 525 22 48

Mehr als 400 Feststellungen bei Schwerpunkt- kontrollen von Radfahrenden auf Gehwegen

Während einer einwöchigen Schwerpunktaktion des Ordnungsamtes Treptow-Köpenick sind in der 13. Kalenderwoche (28.03. - 03.04.) rund 430 Verstöße wegen des unerlaubten Radfahrens auf Gehwegen dokumentiert worden. Kontrolliert wurden vorrangig Örtlichkeiten, die aufgrund vermehrter Bürgerbeschwerden und eigener Beobachtungen des Ordnungsamtes als besonders problematisch bekannt sind. Dazu gehörten beispielsweise die Bölschestraße, der Fürstenwalder Damm, Teile der Wendenschloß- und Dörpfeldstraße, die Altstadt Köpenick, die Umgebung des S-Bahnhofes Grünau sowie die Elsen-, Kieffholz-, Baum-schulen- und Lohmühlenstraße. Insgesamt stellten die Dienstkräfte der Fahrradstaffel im Ordnungsamt innerhalb einer Woche mehr als 430 Radfahrende fest, die unerlaubterweise den Gehweg oder eine Fußgängerzone befuhren. Rund 380 von ihnen erhielten eine Ordnungswidrigkeitsanzeige, die restlichen wurden mündlich verwarnet. Die Berliner Polizei begleitete die Kontrollen zu Beginn der Woche zusätzlich.

Die Reaktionen reichten von Zuspruch und Verständnis bis hin zu deutlicher Ablehnung und Vorwürfen der Abzocke. Nach eigener Aussage wollen viele der Radfahrenden bestimmte

Straßenabschnitte aufgrund von Sicherheitsbedenken nicht befahren und fordern stattdessen einen Ausbau der Radinfrastruktur. Für das Ordnungsamt, das zwar für Kontrollen des Fließverkehrs auf Gehwegen und in Fußgängerzonen zuständig ist, nicht aber für bauliche Veränderungen der Verkehrswege, ein immer wieder latentes Spannungsfeld, das es für die Dienstkräfte mit Augenmaß zu manövrieren gilt.

Der Treptower Park wurde im Rahmen der Kontrollen zwar ebenfalls abgedeckt, aufgrund der insgesamt geringen Auslastung der Parkanlage musste hier allerdings nicht eingeschritten werden. Grundsätzlich stellt das Radfahren keinen Gemeingebrauch nach dem Grünanlagengesetz dar, kann aber zugelassen werden, solange keine Gefährdung oder Verdrängung anderer Erholungssuchender eintritt. In vielen Grünanlagen sind zudem Bereiche ausdrücklich für den Radverkehr freigegeben.

Das Ordnungsamt Treptow-Köpenick führt regelmäßig themen- und anlassbezogenen Schwerpunktkontrollen verschiedener Art durch. Auch gezielte Kontrollen von Radfahrenden an neuralgischen Punkten im Bezirk zählen beschwerdebezogen immer wieder dazu.



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Erkner

Grundsteuer 2025 - Was kommt auf Eigentümer in Brandenburg zu?

Der Ortsverein Haus & Grund Erkner e.V. lädt ein zu einem Vortrag am

21. April 2022 18.00 Uhr

PARIS-ROM-ERKNER - Neu Zittauer Straße 15 in 15537 Erkner

Referent: RA Steffen Sack, Schöneiche

Das neue Grundsteuerrecht gilt ab 2025. Brandenburg hat sich gegen ein eigenes Landes-grundsteuerrecht entschieden. Es gilt das Bundesmodell.

Das bedeutet:

- Zum Stichtag 1. Januar 2022 werden alle Grundstücke in Deutschland (in Brandenburg 1,8 Mio) für die Grundsteuer neu bewertet.
- Ab dem 1. Juli 2022 kann die Grundsteuererklärung (Feststellungserklärung) elektronisch beim Finanzamt eingereicht werden.
- Nach Erklärungsabgabe erlässt das Finanzamt einen Feststellungsbescheid, in dem der Grundsteuerwert des Grundstücks festgestellt wird.
- Die Frist zur Abgabe der Grundsteuererklärung endet am 31. Oktober 2022.
- Sobald die neuen Grundsteuerwerte feststehen, erfolgt voraussichtlich eine Anpassung der Hebesätze durch die Gemeinden für die Jahre ab 2025.

Als Ortsverein werden wir unsere Mitglieder bei der Zusammenstellung der erforderlichen Daten unterstützen.

Gäste sind herzlich willkommen. Gäste, die nicht Mitglied bei Haus & Grund sind, zahlen einen Kostenbeitrag von 10,- EURO.

Interessenten werden gebeten, sich unter der unten angegebenen Telefonnummer (auch Anrufbeantworter) oder per E-Mail anzumelden.

Haus & Grund Erkner und Umgebung e.V.

Neu Zittauer Straße 15 | 15537 Erkner

Tel.: 03362 - 75 580 | Mobil: 0171 - 40 44 854

E-Mail: info@haus-grund-erkner.de | Internet: www.haus-grund-erkner.de

Das aktuelle Buch von Michael Hauke

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

Verfolgen Sie, wie der Brandenburger Zeitungsmacher vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge aufdeckte und die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen veröffentlichte – und dafür tatsächlich vom Deutschen Presserrat abgemahnt wurde.

Lesen Sie spannende Interviews mit Julian Aicher, dem Neffen der Geschwister Scholl, oder mit dem ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Dr. Hans-Georg Maaßen, die der engagierte Verleger in dieser Zeit geführt hat. In seinen Zeitungen, die in einer verbreiteten Auflage von 65.000 Exemplaren erscheinen, hat Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe gegen die Abschaffung der Grund- und Freiheitsrechte geschrieben.

Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die in diesem Buch zusammengefasst ist und in Deutschland kein zweites Mal existiert.



220 Seiten

Hardcover

12,99 €

NUR NOCH 350 STÜCK!
SICHERN SIE SICH JETZT EINES DER LETZTEN EXEMPLARE!

**Wie schnell wir unsere
Freiheit verloren**

Eine besorgniserregende Chronologie

**HAUKE
VERLAG**

ISBN: 978-3-9824186-0-5

Erbältlich in Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstr. 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstr. 56

Waltersdorf:

- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 29

Und online unter www.kopp-verlag.de
– geben Sie bitte in das Suchfeld Michael Hauke ein.

Sichern Sie sich bereits jetzt Ihr Ticket!



Am Bahnhof 1 | 15562 Rüdersdorf
Telefon-Hotline 0172-301 94 98
www.huegelland-event.de

„Keine Maxileistung für Minilohn“

Auf dem heimischen Bau steht es Spitz auf Knopf

Die Preise im Supermarkt ziehen an – und auch der Mindestlohn auf dem Bau soll steigen: Ab Mai könnten viele der rund 3.500 Baubeschäftigten im Landkreis Oder-Spree mindestens 13,45 Euro pro Stunde verdienen – sie bekämen dann einen um 60 Cent höheren Branchenmindestlohn. Doch genau das droht jetzt an den Arbeitgebern zu scheitern. „Dann würde der Stundenlohn von Bauhelfern, Maurern, Zimmerern und Co. abstürzen – auf 9,82 Euro. Das wäre der unterste Lohnsockel, der überhaupt zulässig ist: der gesetzliche Mindestlohn“, sagt Astrid Gehrke vom Bezirksverband Oderland der Industriegewerkschaft BAU. Der Bau warte auf ein „Ja“ der Arbeitgeber zum Branchenmindestlohn. Dazu müssten Bauindustrie und Bauhandwerk bis kommenden Freitag dem Beispiel der Gewerkschaft folgen und einen Schlichterspruch zum eigenen Mindestlohn für den Bau annehmen. „Es steht Spitz auf Knopf. Der Countdown läuft“, so Astrid Gehrke. Die Bezirksvorsitzende ruft die Bauunternehmen im Kreis Oder-Spree auf, ihren Arbeitgeberverbänden „das eindeutige Signal zu geben, den Branchenmindestlohn auf dem Bau zu retten“. Andernfalls werde es auf den Baustellen eine „regelrechte Abwanderungswelle“ geben. „Kein Mensch stellt sich bei Wind und Wetter hin und schuftet körperlich hart, um lediglich den gesetzlichen Mindestlohn und damit an der untersten

Lohnkante zu verdienen: Minilohn für Maxileistung – das passt nicht. Schon gar nicht bei einer Inflation, die enorm anziehe und die Preise weiter steigen lasse“, sagt Gehrke. Der Bau im Kreis Oder-Spree habe volle Auftragsbücher: Für den Neubau von Wohnungen, für Energiespar-Sanierungen und für seniorengerechte Modernisierungen suchten Unternehmen schon heute händeringend Leute. Es sei ein offenes Geheimnis, dass die Branche auf Zuwanderung dringend angewiesen sei. Der Ruf nach Fachkräften aus dem Ausland werde immer lauter. „Was die Manpower angeht, steht hier eine ganze Branche mit dem Rücken zur Wand. Sollte der Bau-Mindestlohn jetzt an den Arbeitgebern scheitern, dann scheitern auch viele Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Kreis Oder-Spree. Nämlich genau die, bei denen Bauarbeiter nur den Mindestlohn und nicht den fairen und deutlich höheren Tariflohn bekommen“, so Astrid Gehrke. Vor allem sei der Baumindestlohn auch ein Garant für den fairen Wettbewerb der Branche. Mit seinem Schlichterspruch zum Branchenmindestlohn habe der Präsident des Bundessozialgerichts, Rainer Schlegel, dem Bau bei der Lohnuntergrenze eine Perspektive gegeben. Er hat vorgeschlagen, den generellen Bau-Mindestlohn nicht nur ab diesem Mai, sondern auch im nächsten und übernächsten Jahr um jeweils 60 Cent zu erhöhen.

CURATIO & CARE®
Wundmanagement



www.curatio-care.de ☎ (030) 684 07 65-01



WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandsmaterialien
- Herstellerunabhängig



Management
System
ISO 9001:2015
www.tuv.com
ID: 910836191



Mitglied in der DGP
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Öl und Getreide Mühle-Lemke



Hofladen - alte Bäckerei - Wasser-Mühle

Öffnungszeiten: Montag -Freitag von 8-18 Uhr | Samstag von 9-15 Uhr



Öl in verschiedenen
Sorten im Angebot

Futtermittel aller
Art und Zubehör

jegliche Getreide &
Mehl-Sorten

Mühle-Lemke
Mühlenstraße 7 | 15378 Hennickendorf
Tel.: 033434-74 30
www.muehle-lemke-hofladen.de



Ein Gastbeitrag von Dr. Hans-Georg Maaßen

In der Falle

Während des Kalten Krieges galt die Sowjetunion als unser Feind, nach der Wiedervereinigung waren Sowjetunion und dann Russland plötzlich Partner und Freund. Als ich Anfang der 2000er Jahre in Russland ein Abkommen über Visumvereinfachungen für Schüler, Studenten und Städtepartnerschaften aushandelte, wollten sich Politik und Medien nicht vorstellen, dass es auch einmal anders sein könnte. Bundeswehr, Spionageabwehr und Zivilschutz wurden heruntergefahren. Wofür noch Luftschutzbunker oder Sirenen? Oder die Wehrpflicht, die unter Merkel abgeschafft wurde? Wofür ein Regierungsbunker für den Krisenfall, den es noch zu Zeiten des Kalten Krieges in Marienthal gab. Beamte, die meinten, es könne auch wieder anders sein, wurden als Kalte Krieger diffamiert. Politik und Medien vertraten kraftvoll die Überzeugung, wir seien endlich im Zeitalter des ewigen Friedens angekommen: nie wieder Krieg. Und wir müssten statt Soldaten Entwicklungshelfer in alle Welt aussenden, die die Frohe Botschaft von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verkünden.

Jetzt sieht die Welt anders aus. Aus Freunden wurden Gegner. Dass das so kommen könnte, hätte eigentlich jeder sehen können, der einigermaßen bei Verstand ist und die russische Politik der letzten Jahre verfolgte. Mahner gab es genug. Deutschland hätte sich auf ein solches mögliches Szenario einstellen müssen. Dass dies in Deutschland unter den Regierungen Schröder und Merkel nicht gemacht wurde, ist schlimmer als Versagen, es war Vorsatz. Schröder und Merkel standen in einer bemerkenswert intransparenten persönlichen Beziehung zu russischen Regierungsstellen und hatten Deutschland faktisch demilitarisiert und in eine ökonomische Abhängigkeit von Russland und China geführt. Energiepolitisch abhängig von Russland, was durch den Atomausstieg und die ideologische „Energiewende“ noch vergrößert wurde. Wir hatten uns nie um Lebensmittel kümmern müssen; sie waren einfach da. Das wird sich vermutlich ändern, weil wir inzwischen abhängig sind von Russland, Weißrussland und der Ukraine. Jede Sanktion gegen Russland mag Russland treffen, aber auch und vor allem Deutschland. Und das ist nicht alles: durch Merkel sind wir in eine wirtschaftliche und technologische Abhängigkeit von China gebracht worden, das am 4. Februar, wenige Wochen vor dem Ukrainekrieg, mit Russland eine „unbegrenzte“ Partnerschaftsvereinbarung einging. Wenn es einen Konflikt zwischen dem Westen und China gibt, hat dies schwerwiegende Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft.

Kurzum, Deutschlands Lage im Bereich der Verteidigung und des Zivilschutzes ist schlecht, hinsichtlich der Versorgung und Wirtschaft sind wir nicht unabhängig. Wir sind unter Merkel langsam in die Abhängigkeits- und Pazifismusfalle geraten. Deshalb sollte man sich ohne Bündnisverpflichtung in keinen Konflikt hineinbegeben, denn mit Lichterketten kann man keinen Krieg führen und schon gar nicht gewinnen.

Gleichwohl gibt es in deutschen Medien ein anschwellendes Kriegsgeheul, dem sich auch einzelne Politiker nicht verschließen. Mathias Döpfner, Chef

*„Es ist ein mediales
Trommelfeuer gegen
die Vernunft“*

des Springer Verlages und einer der mächtigsten Medienleute Europas, schrieb in einem Kommentar seiner Bild-Zeitung, die NATO müsse sofort militärisch auf Seiten der Ukraine eingreifen, um die freie Welt zu retten. Das bedeutet nicht weniger als eine militärische Auseinandersetzung zwischen der NATO und Russland. Was das bedeutet, sollte jedem klar sein: ein nicht mehr regional begrenzter Krieg, der mit einiger Wahrscheinlichkeit in einen Weltkrieg münden könnte. Döpfner steht mit seiner Position in Deutschland nicht allein. In Medien wird mit emotionalisierenden Bildern und Berichten über die Opfer des Ukrainekriegs Stimmung für eine militärische Unterstützung der Ukraine gemacht. Es ist ein mediales Trommelfeuer gegen die Vernunft mit dem Tenor, wir dürften nicht tatenlos zusehen, wie Russland die Ukraine erobert und von Menschen leiden. Man könnte dieses mediale Trommelfeuer auch Kriegshetze nennen. Kriegshetze und -propaganda gibt's nicht nur auf russischer Seite. Westliche Medien können das auch. Ich bin misstrauisch, wenn mir Nachrichten und Kommentare vermitteln wollen, dass es in einem Konflikt nur Schurken und Lichtgestalten gibt. Das haben wir immer wieder erleben müssen, als uns unsere Medien auf Kriege gegen das „Böse“ eingestimmt hatten. Einmal war es Milošević, dann Gaddafi, dann Saddam Hussein oder Assad, um einige Beispiele zu nennen. Wir wissen auch, dass unsere Politiker und Medien auch nicht davor zurückschrecken, uns ihre Kriege durch Lügen schmackhaft zu machen. Der Irakkrieg wurde mit der dreisten Behauptung gerechtfertigt, dass Saddam Hussein Chemiewaffenlabore unterhalte. Der Angriffskrieg der USA und ihrer Verbündeten verstieß gegen das Völkerrecht, hatte aber für die Betroffenen keine Konsequenzen. Für den Irak erhebliche: bis zu 650.000 Todesopfer. Die genaue Zahl ist bis heute nicht bekannt.

Daran muss ich denken, wenn im Falle des Ukrainekriegs Russland wieder als das Reich des Bösen dargestellt wird, das von dem „Oberschurken“ Putin regiert wird, während die Ukraine die freiheitliche Demokratie ist, die heldenhaft von Selinskij verteidigt wird. Jeder der sich nur oberflächlich mit der Ukraine beschäftigt hatte, sollte wissen, dass dieser oligarchisch regierte Staat weit davon entfernt ist, die Standards einer freiheitlichen Demokratie zu gewährleisten und dass Selinskij, wie wir aus den Pandora-Papers wissen, zu den für ukrainische Verhältnissen üblichen dubiosen Figuren aus dem Umfeld von Oligarchen zählt, die uns im Westen immer als lupenreine Vertreter westlicher Werte verkauft werden.

Ich halte Putin weder für verrückt noch für irrational, wie er in manchen westlichen Medien etikettiert wird. Er ist durch den KGB geprägt und weiß, sich klare Ziele zu setzen, seine Gegner und Feinde zu analysieren, Risiken abzuwägen und die Ziele alsdann effizient durchzusetzen. In diesem Sinne handelt er rational, und als ehemaliger KGB-Offizier skrupellos. Anders als westliche Politiker lässt er sich nicht von Medien und Stimmungen des Wahl-

volks beeinflussen, deshalb ist er berechenbarer als manch westlichen Politiker. Sein Kriegsziel im Ukrainekrieg ist bekannt. Er will unter keinen Umständen, dass die Ukraine Teil des „Westens“ wird. Er möchte eine Art zweites Weißrussland als befreundeten Pufferstaat zwischen der NATO und Russland. Dafür führt er Krieg. Dagegen halte ich einen Angriffskrieg gegen NATO-Staaten derzeit für wenig wahrscheinlich. Sicherlich träumt er auch den zaristischen Traum, dass Europa zum russischen Hegemonialbereich gehört, aber er wäre sicher nicht so töricht, die NATO durch einen Angriff auf die Ukraine aus dem Friedenschlaf zu wecken, um sie dann zu überfallen. Putins Interesse ist deshalb klar.

Das Interesse von Selinskij ist ebenfalls klar, der nach Möglichkeit die NATO in den Krieg hineinziehen möchte, um sich und der Ukraine eine Kapitulation zu ersparen. Auch die USA haben sicherlich ein Interesse daran, die Ukraine in diesem Konflikt nicht an Russland zu verlieren, und die Falken in Washington träumen schon von einem Regimewechsel in Moskau, um nachher Russland im amerikanischen Sinne zu filetieren. Erfahrungsgemäß sind die US-Amerikaner und ihre britischen Freunde bei der Risiko- und Folgenabschätzung ihres Handels ziemlich schwach und überlassen das Wegräumen der Folgen ihrer militärischen Abenteuer lieber anderen.

Aber was sind unsere nationalen Interessen? So sehr uns die Opfer des Krieges leid tun, so sind unsere Interessen nicht deckungsgleich mit denen der Ukraine. Unser Interesse ist, dass wir auf Grund unserer selbst verschuldeten militärischen Unfähigkeit und ökonomischen Abhängigkeiten nicht in einen Krieg mit unabsehbaren Folgen für uns hineingezogen werden. Das bedeutet auch, schreckliche Kriegsbilder auszuhalten und sich nicht schon wieder durch erfundene Provokationen und angebliche Chemiewaffenfunde täuschen zu lassen.

Unser Gastautor Dr. Hans-Georg Maaßen war bis 2018 Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Er gilt als exzellenter Verfassungsjurist und ist Mitglied der CDU. Sein Motto: „Wer die Moral über das Recht stellt, verliert beides.“

Im November 2020 führte Michael Hauke mit Hans-Georg Maaßen ein vielbeachtetes Interview zum Infektionsschutzgesetz und den Corona-Maßnahmen. Es ist nachzulesen in Michael Haukes aktuellem Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“.

Geballte Inkompetenz

Sehr geehrter Herr Hauke, Emilia Fester, jüngste Bundestagsabgeordnete der Grünen und von Beruf „Tochter zweier Kulturschaffender“ (ob Männer, Frauen, Trans oder gemischt war nicht in Erfahrung zu bringen), hat sich mit ihrer Rede zur Impfwang-Debatte im Deutschen Bundestag ganz besonders profiliert und uns zugleich einen Eindruck davon verschafft, wie faktenorientiert und ehrlich die Grünen an elementare Grundrechte herangehen. Fräulein Fester jammerte nämlich lauthals, wie schrecklich doch die Corona-Einschränkungen für sie privat gewesen seien - ohne sich anscheinend dessen bewusst zu sein, dass sie zu den wenigen Auserwählten (Bundestagsabgeordneten) gehört, die diese Maßnahmen sofort, heute noch, abschaffen könnten. Denn die Maßnahmen sind ja kein Naturereignis, sondern eine politische (Willkür-) Entscheidung. Und wenn sich Fester in eine handfeste Angstneurose hineingesteigert und zitternd im Keller verschanzt hat, um keinen Schnupfen zu kriegen (sie habe „niemanden geküsst“, den sie „nicht kannte“ – hä??), so sollte sie nicht ausgerechnet diejenigen dafür verantwortlich machen, die sich im Gegensatz zu ihr einen klaren Verstand bewahrt haben.

Fräulein Fester jammerte, dass sie seit Jahren nicht mehr ins Ausland reisen oder die Uni besuchen konnte. Allerdings existieren Instagram-Posts von ihr, in denen sie mit vielen Fotos z.B. von ihrer jüngsten Dänemark-Reise berichtet. Wer lügt, braucht ein gutes Gedächtnis. Das war schon immer so. Emilia muss da noch etwas üben. Was die ausgefallenen Uni-Besuche betrifft, ist das wohl eher darauf zurückzuführen, dass Fräulein Fester an gar keiner Uni eingeschrieben ist. Dann liegt es natürlich nicht unbedingt an Corona oder gar Ungeimpften, dass sie nicht hingegangen ist, sondern an ihr selbst. Aber bei den Grünen – immerhin das hat sie gelernt, wenn sie schon sonst nichts gelernt hat – sind ja immer die anderen schuld.

Laut Fester nämlich die Ungeimpften. Dass eher die politischen Maßnahmen die Ursache sein könnten, unter denen Ungeimpfte viel mehr leiden als alle anderen (aber dafür bleiben sie wenigstens gesund), kommt der komplett ungebildeten Grünen-Politikerin nicht

in den Sinn. Fester wörtlich: „Impfen darf keine Individualentscheidung sein – es ist keine.“ Ha! Übersetzung: scheiß Grundgesetz! Und stimmt: War es nicht „Solidarität“? Das sieht Fräulein Fester nun allerdings pragmatisch. Sie verlangt nämlich lautstark den „Payback“, also den Erlös bzw. die Rückzahlung, für ihr panisches Affentheater. Grüne „Solidarität“ muss sich schließlich lohnen, wörtlich Fester: auszahlen („payback“). Ob sie das von „Bill“ Gates abgeschaut hat? Der tut schließlich auch unendlich viel Gutes. Vor allem für sich selbst. Weshalb er vor lauter „Spenden“ immer reicher wird. Bei dem ist quasi täglich Payback-Day. Da möchte Fräulein Fester auch hin. Dabei geht es ihr doch bereits prächtig. Über 10.000 Euro monatlich plus Spesen für eine völlig ungelehrte Hilfskraft, die nie richtig gearbeitet, nie irgend einen Wert geschaffen hat und öffentlich grundgesetzwidrige Hetze verbreitet, sind doch eigentlich gar nicht schlecht.

Verlogenes Personal wie Fester – sie ist ja bei Weitem nicht die einzige Ungelehrte unter den Grünen-Abgeordneten – entscheidet dann in völliger Unkenntnis der Sachlage und unter Verwendung faustdicker Lügen per Impfwang über Ihren und meinen Körper – herzlichen Dank, liebe Grünen-Wähler! Jetzt sehen Sie mal zu, wie Sie Ihre grünen „Volksvertreter“ wieder eingefangen bekommen!

Derweil versucht ein Herr Habeck, Kinderbuchautor und „Wirtschaftsminister“ der Grünen, in den USA und im nahen Osten Erdgas aufzutreiben. Hatten die USA nicht noch letztes Jahr vollmundig versprochen, die russischen Lieferungen übernehmen zu wollen, wenn Deutschland auf Nordstream 2 verzichtet? Nun scheint doch nichts daraus zu werden. Die Amerikaner haben selbst nicht genug und Nordstream ist ja jetzt eh Geschichte, „alte“ Versprechungen haben da eher historischen Wert. Deshalb ist Herr Habeck weiter nach Doha geflogen und hat einen ganz, ganz tiefen Bückling vor dem dortigen Energieminister gemacht. Der Plan: Erdgas aus Russland durch Flüssiggas aus den Emiraten und Saudi-Arabien zu ersetzen. Wegen Frieden und Freiheit und so, Sie wissen schon. Flüssiggas also genau von denen, die, anders als Russland, Homosexuelle und „Ungläubige“ hinrichten lassen, die, anders als Russland, Frauen als minderwertig und rechtlos ansehen, die, anders als Russland, seit Jahren einen blutigen Auslöschungskrieg im Jemen mit geschätzt 300.000 zivilen Toten, über

2 Millionen Hungernden und riesigen Umweltschäden führen, und die, ebenfalls anders als Russland, Israel auslöschen wollen. Für die USA ließe sich Ähnliches aufzählen. Was für eine „Verbesserung“! Teurer wird es obendrein, natürlich nur für uns Verbraucher.

Leider konnten auch die Emirate Herrn Habeck nichts zusagen. Aber selbst wenn, und das ist vielleicht der schönste Beweis der „Kompetenz“ unseres grünen „Wirtschaftsministers“, gäbe es weltweit gar keine Transportkapazität für dieses Flüssiggas. Es muss ja verflüssigt und in Tankschiffen, die es gar nicht gibt, transportiert werden. Und in Deutschland muss es an Terminals, die es ebenfalls nicht gibt (und deren Bau ebenfalls Jahre dauern dürfte), entladen und über Leitungen, die – Sie ahnen es bereits! – ebenfalls fehlen, in das Netz eingespeist werden. Die umweltschädlichste Variante ist es obendrein! Wer das alles bezahlen soll, weiß auch keiner. Fast können wir glücklich darüber sein, dass Habeck weder in den USA noch im Nahen Osten etwas bekommen hat. Sonst müssten wir das Flüssiggas womöglich auch noch bezahlen, ohne es abholen zu können. Warum er überhaupt dort war, weiß nur er allein. Vermutlich wollte er Aktivität vortäuschen, so wie eine andere Grünen-Ministerin bei der Flutkatastrophe im Ahrtal. Die Staatsmedien haben die Botschaft untertänig verbreitet, das dumme Volk hat es geglaubt.

Und nun? Jetzt hilft vermutlich nur noch Beten, dass die Russen angesichts pausenloser Provokationen nicht endgültig die Geduld mit uns verlieren. Sonst ist der Ofen nämlich aus. Ofen aus, Job weg (ja, ja, auch unser Arbeitgeber braucht Energie), Küche kalt. Gauck hat uns ja schon darauf vorbereitet, die meinen das ernst! Rot-grüne Wirtschaftspolitik eben. Aber wenn uns am Ende auch gar nichts mehr bleibt, so bleiben uns doch wenigstens Lauterbach und Corona. Das lenkt immerhin vom Hunger ab.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Lasset uns in Ruhe!

Impfen, impfen, impfen.

Schimpfen, schimpfen, schimpfen.

Der eine dies, der andere das.

Jeder hat an SEINEM „Spaß“.

Doch glaubt ihr echt,

es sei gerecht,

den einen zu verbiegen,

weil der andere will in den Urlaub fliegen?

Dass einer sich aufplustert, weil der andere sich nicht boostert?

Glaubt ihr echt, dass JEDER der spazieren geht,

den ANDEREN gegenüber steht?

Oder ist es einfach so,

dass er nur wäre froh,

wenn man ihn in Ruhe ließe

und keinen Cocktail über ihn ergieße!

Das gilt für Groß, das gilt für Klein,

ganz besonders für unsere wehrlosen Kinderlein.

Denn Omnibus lädt ALLE ein

zum solidarischen Zusammensein.

Fährt rasant er durchs G-Strüpp

nimmt er einfach jeden mit.

Drum lasset einen Jeden das seine tun

und diesen ganzen Wahnsinn einfach ruh'n!

Gebt auf euch Acht, seid auf der Hut,

denn NÖTIGUNG tut niemals dem

G-NÖTIGTEN gut!

Ich habe meinen Namen vergessen.

Ich glaube, ich heiße: G-G-G-G

Marion Lorenz

Realität und Wünschenswertes

Hallo, Herr Roth und andere Interessierte am Thema („Miteinander wirtschaften“) da Sie dankenswerter Weise auf meinen Beitrag eingegangen sind, möchte ich auch zu Ihrem Text Stellung nehmen. Weniger, weil ich zu manchen Punkten eine andere Meinung vertritt (was vielleicht nur generationsbedingt ist, ich kenne Ihr Alter nicht), sondern weil nach meinem Verständnis eine genauere Kenntnis der „Wende“-Zeit Anhaltspunkte zum Verständnis der Gegenwart liefert.

Natürlich gab es sowohl den politisch-ideologischen Wettstreit (in den sozialistischen Gesellschaften: „Klassenkampf“) als auch den ökonomischen Wettbewerb der beiden Systeme Kapitalismus und Sozialismus. Das ist leider eine Binsenweisheit; von Ulbricht bekannt ist der Spruch „Überholen ohne einzuholen“ (wobei ich meine, dass er ihn „geklaut“ hat). Dass dieser ökonomische Systemkampf für den RGW verloren ging, liegt wohl – neben einer ideologisch geleiteten Wirtschaft – auch in den unterschiedlichen Startbedingungen. All dies ist umfangreich dokumentiert.

Ich gestehe, dass ich noch immer der ökonomischen Theorie von Marx einiges abgewinnen kann. Dort, aber auch bei vielen anderen Denkern, können Sie nachverfolgen, wie sich Produktionsweisen aus vorgegebenen ökonomischen Bedingungen – „Manchesterkapitalismus“ fußte z.B. auf dem Handelskapital und der Manufakturwirtschaft – heraus entwickelte. Eine „Etablierung“, wie Sie es nennen, klingt für mich nach Einsetzen à la Regierung. Dann müsste man die Frage nach dem Wer stellen; Gott, Kaiser, Rockefeller etc.?

„Sie gehen vielleicht davon aus...“ – werter Herr Roth, das habe ich nicht geschrieben! Bitte bleiben Sie bei meinen Aussagen. Zur Parteiendemokratie habe ich mich übrigens in einem früheren Leserbeitrag geäußert. Dort können Sie lesen, dass ich unsere Parteiendemokratie für überholt halte.

Richtig ist dagegen Ihre Vermutung, ich sei der Meinung, dass das damalige DDR-Volk wegen des (erhofften) Wohlstandes sich für den Beitritt zur BRD entschieden habe. Da ich es selbst erlebt habe, vertritt ich tatsächlich diese Ansicht. Ich war zur damaligen Zeit bei den Bürgerbewegungen in Magdeburg. Nach dem 9. November 1989 kippte die Stimmung; aus „Wir sind das Volk“ wurde „Wir sind ein Volk“ und für eine kurze Zeit gab es sogar zwei Montagsdemos – erst marschierte unser (nunmehr kleineres) Häuflein, danach kam die wesentlich größere Demo, in der es um ökonomische „Teilhabe“ am Reichtum der BRD ging. Aus der sich dann die Demos für die Einführung der D-Mark entwickelten. So beschämend es war, als westliche Medien den DDR-Bürger mit Banane abbildeten – ein Körnchen Wahrheit steckte leider drin.

Tja, haben die DDR-Bürger dies aus völliger Ahnungslosigkeit getan? Nach meinem Erleben nicht. Ich will hier nicht die vielen Schulungen (Staatsbürgerkunde, FDJ-Lehrjahr etc.) ins Feld führen – nein, ich habe in der Wendezeit Oskar Lafontaine in Magdeburg erlebt, wie er vor dem schnellen Beitritt wie auch vor einer ökonomischen Auslieferung der DDR warnte. Leider fand dies nicht den Gefallen der Mehrheit. Die jubelte lieber einem Helmut Kohl zu. Diese Zeit brachte auch mit sich, dass viele neue Publikationen

Leserkarikatur von Siegfried Biener



von jungen DDR-Wissenschaftlern zirkulierten – Beispiel: die Hefte „Sozialismus in der Diskussion“; nur leider mit wenig Resonanz. Ähnlich wie heute waren viele in einer ideologischen „Blase“ gefangen. Kleiner Schwenk zur Gegenwart: Ich vermute, in einigen Jahren wird es viele geben, die – trotz heutiger Informationsmöglichkeiten – sagen werden: „Das habe ich nicht gewusst.“

Worauf beruht die These „Es gab damals genug Menschen, die eine Reform der DDR bevorzugt hätten“? Leider war dem nicht so. Zwei Belege: Ende November 1989 wurde der Aufruf „Für unser Land“ initiiert, Stefan Heym und Christa Wolf waren u. a. Erstunterzeichner. Rund 1,1 Mio DDR-Bürger (darunter auch ich) haben unterzeichnet. Wenn sie mal von ca. 16 Mio Einwohnern ausgehen, können Sie selbst die Prozente ermitteln. Am Runden Tisch der Bürgerbewegungen wurde im April 1990 ein Entwurf für eine neue Verfassung (habe ihn noch zu Hause) verabschiedet. Fragen Sie mal in Ihrem (älteren) Bekanntenkreis, wer sich dazu geäußert hat. Dafür konnte man auf Demos immer häufiger „Keine Experimente“ lesen.

Dass ich mich eingehend mit Ihrem Beitrag beschäftige, liegt auch an der Zielstellung einer Vision des Miteinanders. Wobei ich ein Verständnisproblem mit „liebervollen miteinander Wirtschaften“ habe. Nehme ich es wörtlich, müsste ich wohl Attacken seitens „metoo“ befürchten. Reicht echte Kollegialität nicht aus? Gerade in Zeiten, wo eine Innenministerin wieder zur Gesinnungsschnüffelei – derzeit in Polizei, Feuerwehr und Bundeswehr – aufruft. Und wird der Gemeinsinn tatsächlich so wie bekundet auch praktiziert? In Berlin leben Tausende Obdachlose (die genauen Zahlen kennt niemand). Falls sie mal in Berlin sind und über Zeit verfügen, dann beobachten Sie mal längere Zeit, wie viele Menschen Obdachlosen etwas spenden oder gar mit ihnen reden.

Über das sog. Hatespeech will ich mich an dieser Stelle besser nicht auslassen. Solange Deutschland (vermutlich) Weltmeister im BEKUNDEN von Haltung ist, wird es wohl kein liebevolles Miteinander geben, welches über den Familien- und Freundeskreis hinausreicht.

Abschließend sei bemerkt, dass das Thema Zukunft für mich einen großen theoretischen Reiz hat. Ich empfehle Ihnen bei gleicher Interessenlage Texte vom leider verstorbenen polnischen Soziologen Zygmunt Baumann; finden Sie im Internet.

Klaus Dittrich

Corona und kein Ende

Wie weit ist es mit uns gekommen? Ein ganzes Volk läuft den Rattenfängern hinterher... Das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ ist hoch aktuell. „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“, so steht es in der Bibel. Doch ist es nicht gerade umgekehrt? Alle könnten die Statistik sehen – und glauben doch nicht. Mittlerweile kennen wohl alle aus dem Umkreis die sogenannten Impfdurchbrüche. Und dann gibt es die glücklich Genesenen: die mit den selbst erworbenen Antikörpern. Aber das Glück ist nur kurz. Laut Regierungsbeschluss halten diese nicht länger als die eingespritzten Antikörper. Doch die eigenen sind über ein Jahr und länger wirksam. Also Schluss mit dem Genesenstatus nach 3 Monaten? Danach geht es ihnen wie den Ungeimpften, die schon seit zwei Jahren ausgesperrt sind. Dann

treffen die eingespritzten auf die eigenen Antikörper. Was passiert dann? Wer weiß! Wo bleibt da die Wissenschaft? Wir werden nach dieser Grippeepidemie noch viele zukünftige haben, so wie schon immer jedes Jahr in der Winterzeit. Und jedes Jahr gab es Impfungen auf freiwilliger Basis.

Die täglichen Inzidenzmeldungen machen nur Angst. Warum betont man nicht ausdrücklich, dass 99% der Infizierten mit leichten Verläufen rechnen können? Warum verschweigt man die ungewöhnlich hohe Zahl der Impfnebenwirkungen? So viele gab es bisher noch bei keinen anderen Impfungen! Wo bleibt da die offizielle Statistik? Jetzt rächt sich die schnelle Einführung von Impfstoffen, die nicht genügend geprüft wurden. Das ist unverantwortlich und widerspricht jeder medizinischen Ethik. Die Regierung in Deutschland kann das nicht zugeben. Aber dass die Ärzteschaft aus Angst jetzt nicht Stellung bezieht und gegen den quasi Impfwang protestiert, ist traurig. Lasst wenigstens die Menschen selbst entscheiden, wenn schon die nichtärztlichen Gesundheits-Experten in der Regierung aus wirtschaftlichen Erwägungen uns ein endloses Impffregime mit diesen fragwürdigen Eingriffen ins Immunsystem prophezeien. Jeder besitzt seinen eigenen einmaligen Immuncode, mit dem man nicht experimentieren darf.

Liebe ärztliche Kollegen, lasst Euch nicht von selbst ernannten medizinischen Experten einschüchtern! Euch braucht man – nicht die Vertreter der Pharmalobby. Wichtig für alle und besonders für Kinder wäre eine Ermutigung für Sport und Spiel – und unbedingt ohne Masken – das stärkt so ganz nebenbei das Immunsystem und macht wieder glücklich.

Dr. med. Sabine Müller

„Putinversteh“

Sind wir Deutschen nicht ein zivilisiertes Volk mit einer schulischen Grundausbildung? Allerdings scheint es mit dem Geschichtsunterricht in Ost und West nicht weit her gewesen zu sein. Sonst wüsste man, dass die deutsche Geschichte der letzten 300 Jahre eng mit Russland verbunden war. Alle Ehefrauen der Zaren waren aus Deutschland. Wissenschaftler, Künstler und sogar Militärs aus Deutschland lebten und arbeiteten in St. Petersburg. Hitler hat die noch junge Sowjetunion mit Krieg überzogen, die sich dann aus der DDR jahrzehntelang ihre Entschädigung geholt hat. Das stieß nicht auf Gegenliebe, und man sah die Russen eher als verordnete Brüder und nicht als Freunde. Das änderte sich, seit uns Gorbatschow die deutsche Einheit ermöglichte.

Putin, der Deutschlandversteh und Deutsch-Kulturliebhaber, wollte die Beziehungen zu Deutschland aufrecht erhalten, aber das wurde bekanntlich verhindert. Bei allem Verständnis für die Dankbarkeit der Westdeutschen gegenüber den „Rosinenbomben“, aber für die Einmischung der USA in unsere Politik nach der Wende hatten viele Ostdeutsche kein Verständnis. In den

letzten Jahren wurde mir immer klarer, dass Europa ein Spielball von Amerikas Wirtschaft wurde.

Noch ist die Geschichte der letzten 30 Jahre gegenwärtig und jeder könnte es wissen, dass die deutsche Außenpolitik gegenüber Russland arrogant und demütigend handelte. Der Überfall auf die Ukraine hat auch eine Geschichte, die aber keinesfalls den verbrecherischen Krieg rechtfertigt. Handelt so einer, den man in die Enge getrieben hat?

Das einseitige und schnelle Urteilen von uns Deutschen: da die Guten, dort die Bösen und das Diskriminieren von hier lebenden Russen, schreit gen Himmel.

Wo sind wir nur hingeraten? Haben wir keinen Anstand?

„Denk ich an Deutschland in der Nacht“ – dann schäme ich mich.

J. Hendrik Franchimont

Viel Glück!

Zu Ihrem Beitrag „Warum die gesamte Zeitungsbranche vor einer Katastrophe steht“ kann ich nur sagen: Bravo, Herr Hauke und viel Glück in dieser Zeit.

Dr. H. W. Heller

Einfach nur peinlich

Sehr geehrter Herr Hauke, viel Glück mit dieser Umstellung des Vertriebes. Ich gehe mit Ihren Auffassungen ja nicht immer mit, aber ich beobachte die wirtschaftliche (teils politisch gewollte) Untergrabung der Existenz von kleinen Zeitungen, die nicht dem „Mainstream“ folgen, durch Papierpreise, Post- oder Zustellungskosten auch am Beispiel z.B. der eher linken „Jungen Welt“.

Also nochmals auch Ihnen viel Erfolg, auch wenn ich in der aktuellen Ausgabe wieder was zum Meckern fand. Ein Beispiel: Sie überschrieben Ihre „Meinung“ auf Seite 15 mit „Der Bundestauschungsminister“ und bezogen sich dann auf Zahlen in Tabelle 3 im RKI-Lagebericht vom 10.03.2022, Seite 27. Allerdings haben Sie die Tabelle nicht verstanden bzw. die Tabellenüberschrift und die Fußnoten nicht zur Kenntnis genommen.

Die Zahl der Todesfälle für den Zeitraum 06-09/2022 ist hier auf die Fälle eingeschränkt, in denen der Impfstatus schon bekannt war. Dass an anderer Stelle höhere Todesfallzahlen genannt werden, ist also nicht der Skandal, den Sie draus machen wollen. Aber auch dem RKI kann man hier nur hinterherhufen: Geben Sie bitte nachvollziehbare Übersichten heraus, mit richtigen Beschreibungen und Erklärungen. Eine Fußnote: „...ist in den Folgewochen mit Änderungen der Fallzahl zu rechnen“ als Erklärung für die gravierende Differenz zu den sonst veröffentlichten Todesfallzahlen ist einfach nur peinlich.

Bernd Stiller

Ist Deutschland noch sozial?

Durch ihre Benzinpreis-Politik hat die deutsche Regierung den Staat zu einem neoliberalen Kriegsgewinnler

am Ukraine-Krieg werden lassen. Trotz der niedrigeren Benzinpreise in vielen europäischen Nachbarländern hat sich die Bundesregierung dafür entschieden, ihren Gewinnanteil an den erhöhten Benzinpreisen den eigenen Bürgern nicht durch eine Subvention zu erstatten. Dadurch demonstriert die Bundesregierung bis heute eine unfassbare Gleichgültigkeit gegenüber den täglichen Nöten der einfachen Menschen, die zunehmend mit den Erhöhungen der allgemeinen Lebenshaltungskosten zu kämpfen haben.

Welche tieferen Gründe diese asoziale Politik hat, erörtert ein Artikel, der die neoliberale Agenda zu ihren kulturellen Wurzeln zurückverfolgt. Sie finden den Artikel auf der Internetseite: www.2035-der-Mensch-schafft-sich-ab.de

Die letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass der „Herrenmensch“ das kulturelle Alltagsleben lediglich widernatürlich und unerträglich gestalten muss, damit der größte Teil der „einfachen“ Menschen in eine „selbstlose“ und damit bewussthafte Arbeits- und Unterhaltungswelt flieht. Durch eine solche Flucht sperrt sich der Mensch notwendig selbst in eine künstliche Lebensblase ein und bleibt darin gefangen. Nur wenn sich der einfache Mensch dieses grundlegenden kulturellen Dilemmas bewusst wird, kann er auch gezielt am richtigen Hebel ansetzen, um eine Abhilfe zu schaffen.

Wir bewohnen alle diese für den einfachen Menschen immer kleiner werdende Erdenwelt. Es wird daher Zeit, dass sich jeder aktiv um diese Welt bekümmert, denn wir selbst und nicht ein ominöses „Schicksal“ gestalten diese Welt, ob nun zum Guten oder zum Schlechten.

Wolfgang Hauke

Wer ist eigentlich der Schwurbler?

Sehr geehrter Herr Lauterbach, nach wie vor argumentieren Sie mit wissenschaftlichen Ausführungen, welche keinerlei Praxisbezogenheit für eine Impfpflicht haben.

Meine Mutter ist 92, meine Frau 63 und ich 67 Jahre alt. Wir alle sind nicht geimpft und kerngesund. In meinem Umfeld erkrankten Menschen nach einer Impfung. Viele Ältere sterben nach dem Impfen. Ich bewege mich in einem Umfeld, in denen die meisten Menschen nicht geimpft und über 60 Jahre alt sind. Erinnern Sie sich an Ihre Aussage: „Im März werden alle entweder geimpft, genesen oder gestorben sein“.

Hören Sie endlich auf mit Ihrer Blindflugpropaganda und lesen Sie nicht nur Studien, welche ihre lobbyistenfreundliche Politik unterstützt. Es gibt genügend seriöse Wissenschaftler, die unabhängig arbeiten und nicht auf der Gehaltsliste großer Konzerne stehen.

Jetzt möchte ich noch einmal wiederholen, was ich Ihnen schon vor einem Monat geschrieben habe. Vielleicht hilft ja das stete Wiederholen von Aufforderungen, um einen Sinneswandel bei Ihnen zu vollziehen:

„Wie war noch einmal der Begriff, den Sie für Leute benutzen, die eine andere Meinung als Sie vertreten? Schwurbler? Als Schwurbler bezeichnet man einen Menschen, der unverständliche, realitätsfremde oder inhaltslose Aussagen offeriert. Nach meinem Empfinden sind Sie genau so ein Mensch. Ihre öffentlichen Auftritte, in denen Sie Ihre infantilen

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

Weisheiten in nicht verständlicher Sprache an den Mann bringen, sind für normal denkende Menschen nicht zu ertragen. Mit Ihrem Geschwurbel spalten Sie nicht nur die Gesellschaft, sondern werden auch Ihrem Amtseid nicht gerecht.“

In Artikel 56 heißt es: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“

Sie mehren weder den Nutzen noch wenden Sie Schaden vom deutschen Volke ab. Gerechtigkeit für jedermann kann ich bei Ihrem Handeln auch nicht erkennen.

Hören Sie endlich auf, Andersdenkende zu diffamieren. Treten Sie endlich in einen Diskurs mit unabhängigen Wissenschaftlern. Fangen Sie endlich an, eine Politik für das ganze Volk zu machen und nicht für Lobbyisten und größenwahnsinnige Oligarchen. Als Alternative könnten Sie von Ihrem Amt zurücktreten. Vielleicht findet sich jemand, der eine bessere Arbeit als Sie abliefern kann! **K.-H. Heinecke**

Was hinter dieser MOZ-Meldung steckt



Dem Artikel: *Pandemie, zwei weitere Todesfälle*, MOZ vom 26./27.03.2022 mit kalter, nüchterner Statistik möchte ich heute einen persönlichen Nachtrag anfügen. Einer der Verstorbenen war mein Vater (73 Jahre alt), Opa zweier Enkel und Ehemann, der aus unserer Mitte gerissen wurde.

Die Angst vor Corona saß tief, da er mit Risikoerkrankungen als sehr gefährdet eingestuft wurde, schwer zu erkranken. Die Versprechungen von Pharma, Politik, Ärzten und Medien, dass die Impfungen schützen, waren sein Rettungsanker. Auch als sich im Jahresverlauf 2021 die Impfungen summierten, der Schutz keine sterile Immunität darstellte und nur noch ein schwerer Verlauf verhindert werden sollte, ließ er sich vertrauensvoll boostern. Im Februar erkrankte er an Corona, verbrachte einige Zeit stationär mit schweren Krankheitssymptomen und wurde nach der Quarantäne entlassen. Wenige Tage später entwickelten sich erneut Fieber, zunehmende Atembeschwerden und körperliche Schwäche, die eine stationäre Aufnahme nötig machten.

Am letzten Donnerstag verstarb mein Vater, beatmet, im künstlichen Koma auf der ITS.

Ist das der milde Verlauf einer Coronaerkrankung nach den Impfungen? Der Preis für das Boostern, ist also eine verlängerte Qual bis man dann doch gehen muss?

Er ist gegangen ohne Abschied von uns. Wir werden ihn nie wiedersehen. Was ist

nur aus uns geworden? Corona hat Familien und Freunde voneinander entfremdet und legalisiert, dass kranke, alte Menschen allein versterben...

Die Impfstoffe halten sich nicht an die gegebenen Versprechungen von Politik und Pharma. Sie führen ein Eigenleben mit Nebenwirkungen und vermehrt auftretenden Erkrankungen, die mir in über 20 Jahren Berufserfahrung im Gesundheitswesen nie in dieser Form begegnet sind. Geimpfte und geboosterte Mitmenschen erkranken schwer und kaum einer fragt sich: „Warum erkrankt man trotz einer „schützenden Impfung?“

Ich persönlich habe Angst vor dem Impfwahn in unserer Gesellschaft und noch mehr vor der geplanten Impfpflicht. Zählt natürlich erworbene Immunität heute wirklich nichts mehr? Habe ich kein Recht mehr, selbst über meinen Körper zu entscheiden? Was muss noch passieren, dass Ihr Menschen aufwacht und die Dinge hinterfragt, anstatt dem nächsten Booster wortlos, aber mit eigener Unterschrift zuzustimmen?

In jenen schweren Tagen wurde meine Mutter über den Verlauf auf Station von den Ärzten und dem Pflegepersonal persönlich und auch telefonisch wirklich gut betreut und informiert. Vielen Dank an alle Mitarbeiter auf diesem Weg. Ich weiß, was in diesen Zeiten in der Pflege geleistet wird. – In Gedanken bei meinem Papa.

Katja Brinkmann

Impfpflicht gekippt!

Die Partei dieBasis bedankt sich bei allen, die sich den wissenschaftlich unbegründeten Corona-Maßnahmen widersetzt haben und es immer noch tun. Vielen Dank auch an diejenigen, die Briefe und E-Mails an die Bundestagsabgeordneten versendet haben, um sie von dem menschenverachtenden Vorhaben einer Impfpflicht abzubringen. Am 07.04.22 hat der Bundestag nicht nur gegen eine Impfpflicht gestimmt, sondern sogar gegen den Antrag des Abgeordneten Kubicki (FDP) zum „Pushen“ einer freiwilligen Impfung. Wir alle, die unbeugsam sind, haben unseren ersten großen Erfolg, weitere werden folgen in Richtung einer freien, menschlicheren Welt!

Die Partei dieBasis lehnt alle bisherigen staatlich verordneten Corona-Maßnahmen ab, sei es das Abstands- oder Versammlungsverbot, das Verbot, sterbende Angehörige zu begleiten oder der Zwang zum Tragen einer Maske. Bei der sogenannten „Corona-Impfung“ handelt es sich um einen nicht ausreichend erforschten Genversuch am Menschen.

Die EMA, das offizielle Europäische Erfassungssystem für Impfschäden, listet weit über eine Million gemeldeter Fälle mit erheblichen Nebenwirkungen durch die „Corona-Impfungen“ auf, bis hin zu unzähligen Todesfällen. Mediziner gehen von einer Dunkelziffer von 5% bis 10% aus, was die Zahl der Impfgeschädigten auf zehn bis zwanzig Millionen Menschen alleine in Europa hochschnellen lässt. Die offiziellen Zahlen des VAERS-Registers in den USA bestätigen diese Situation. Selbst bei einem Bruchteil dieser Fälle wäre früher ein Medikament sofort vom Markt genommen worden. Viele Mediziner sprechen davon, dass durch die Impfungen mehr Menschen sterben, als an einer theoretischen Corona-Pandemie, die es so tatsächlich nie gegeben hat, gestorben wären. Wer wirklich will, kann alle genannten offiziellen Zahlen recherchieren. Für Ärzte und Gesundheitsämter besteht sogar eine Weiterbildungspflicht, die viele – strafrechtlich relevant – vernachlässigt haben.

Regierung und ein Großteil der Opposition hatten sich die Wahnsinnstat zum Ziel gemacht, mindestens Teilen der Bevölkerung diese „Gentherapie“ unter Strafandrohung aufzuzwingen. Es ist wissenschaftlich belegt, dass derzeit überdurchschnittlich viele Corona-Erkrankte vorher mit diesem Impfstoff gespritzt wurden. Außerdem sind sie ansteckend, und der Krankheitsverlauf ist nicht schwächer als bei „Ungeimpften“. Diese „Impfung“ wirkt nicht, sie schwächt unser Immunsystem und macht krank! Auch hier kann jeder, der will oder im Rahmen seiner Berufsausbildung verpflichtet ist, sich darüber informieren.

Der Widerstand der Bürgerbewegungen gegen die gesamten Corona-Maßnahmen hat dazu geführt, dass die „Impfpflicht“ abgewendet wurde. Eine direkte und indirekte Impfpflicht widerspricht dem Artikel 2 des Grundgesetzes, dem Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Dennoch bleibt eine Impfpflicht noch bestehen: im Gesundheitssektor. Auch diese werden wir kippen!

Der Bundesvorstand der Partei dieBasis bezeichnet jeglichen Impfzwang als Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Partei dieBasis fordert ein Verbot und sofortigen Stopp dieses Genexperiments, und steht unter anderem dafür, dass alle Beteiligten, ob Politiker, durchsetzende Behörden oder Ärzte zur Verantwortung gezogen werden. **Wilfried von Aswegen**
Bundesvorstand der Partei dieBasis

Für 12 Windräder 9.600 Bäume roden?

Wie Müncheberg zum Tummelplatz der Windkraftlobbyisten wird.

Die Bürger von Münchebergs Ortsteil Hoppegarten, der Ortsbeirat und die BI Hoppegarten sperren sich seit 2016 berechtigt gegen diesen Naturfrevel. Alle ablehnenden Voten des Ortsbeirates wurden nur zur Kenntnis genommen und beiseite getan!

Die Stadtverordnetenversammlung der letzten Legislatur sprach sich gegen dieses Windkraftgebiet aus! Trotzdem verfolgte die Bürgermeisterin diese Aktivitäten weiter. Das Wahlversprechen der Grünen: „Keine Windräder im Wald!“ wird mit dem Votum für diese Windräder im Wald gebrochen!

Herr Wiggesshoff von der Naturwind GmbH ist ein guter Verkäufer, er und die

Windradlobbyisten in der Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung wollen mit dem Beschluss über die Bauleitplanung vollendete Tatsachen schaffen – es geht ums Geschäft, Naturschutz und Menschen-schutz ist ihnen egal!

Geld für diese Stadt zu generieren durch den Preis der Vernichtung der Natur kann nicht das Ziel der Bürgervertretung von Müncheberg sein!

Geld kann dadurch gespart werden, dass es nicht nur für Planungsbüros, sondern für Realisierung ausgegeben wird!

Das persönliche Engagement von Frau Bürgermeisterin Dr. Barkusky, Herrn Langer und Frau van Tankeren ist besonders hervorzuheben. Immer wieder, trotz Ablehnung des gemeindlichen Einvernehmens, wird der Naturwind GmbH in Müncheberg ein „großer Bahnhof“ bereitet, in der SVV und in den Ausschüssen!

Zitate Herr Wiggesshoff: „Sie und ich wollen Geld verdienen.“ – „Die Bauleitplanung gibt der Stadt Mitspracherecht.“ Meine Antwort: Ja, ob die Windenergieanlagen 20 Meter nach rechts oder links kommen! „Windkraftgebiete vom Oberverwaltungsgericht nur wegen Formfehler gekippt!“ Meine Antwort: Wenn es schon Formfehler gibt, brauchte das OVG gar nicht nach weiteren Fehlern zu suchen!

Die Windradlobbyisten widersprechen heuchlerisch ihren eigenen Beschlüssen: Beschluss zum Beitritt des Vereins: „Kommunen für biologische Vielfalt“

„Forschungsstadt“: binden Sie die Forschungen über Fauna, Flora, Infraschall bei Windrädern ein?

Es ergibt sich keinerlei Notwendigkeit, mit diesem Beschluss eine Abhängigkeit der Stadt von Naturwind GmbH Potsdam zu schaffen.

Eisvögel, Flussseseschwalben, Kraniche, Mittelspechte, Neuntöter, Rohrweihen, Schwarzspechte, Seeadler, Sperbergrasmücken, Wespenbussarde, Bekassinen, Graumammer, Wendehalse, Flussseseschwalben und Zwergschnäpper werden geschreddert! Für zwölf Windenergieanlagen werden dauerhaft ca. 9.600 Bäume gerodet!

Werte Stadtverordnete, bitte lehnen Sie diesen Beschluss ab, er dient in erster Linie der Profitgier der Windradlobbyisten und der Windradindustrie!

Es gibt in Brandenburg geeignetere Flächen als Wald und Naturschutzgebiete!

Schützen Sie damit unseren Wald und die Tiere und die Menschen in Hoppegarten!

Wolfgang Prasser
Stadtverordneter Müncheberg

Ohne Ihre Hilfe

Wir sind seit über 30 Jahren der Presse- und Meinungsfreiheit verpflichtet – und wir bleiben es!
Mit Ihrer Spende können Sie uns dabei helfen.

geht es nicht.



Per Banküberweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE60 1709 2404 0000 0896 64
(Volksbank Fürstenwalde)
Oder per PayPal. Klicken Sie dafür auf den PayPal-Link auf unserer Webseite
www.hauke-verlag.de eingerichtet
(dort bitte den LIEB & TEUER-Button anklicken).
Jeder Betrag hilft uns.
Bitte bleiben Sie uns treu.
Ihr Michael Hauke
und die Mannschaft des Hauke Verlages

Danke für Ihre Unterstützung!

HAUKE
VERLAG

Zweidrittel-Mehrheit im Bundestag für eine Impfpflicht – und trotzdem kein Gesetz



Von Michael Hauke

Am 7. April lehnte der Bundestag beide Anträge für eine Impfpflicht in Deutschland ab. Für den Antrag der Koalitionsfraktionen, der eine Impfpflicht für alle ab 60 und eine Beratungspflicht für alle anderen Erwachsenen vorsah, stimmten 296 Abgeordnete. Der Antrag der Union für eine Impfpflicht ab Herbst und die Einführung eines Impfregisters erhielt 172 Stimmen. Es waren also 468 Bundestagsabgeordnete, die für die Einführung einer Zwangsimpfung gestimmt haben – von insgesamt 683 Bundestagsabgeordneten, die an der ersten Abstimmung teilnahmen. Das sind 68,5%. Es gibt also im Bundestag eine satte Zweidrittel-Mehrheit für eine Impfpflicht – und trotzdem kein Gesetz. Das heißt, dass der Impfwang zwar aktuell vom Tisch, die Gefahr aber noch längst nicht vorbei ist. Spätestens im Herbst wird das Thema wieder hochkommen. Denn alle Beteiligten wissen, dass es dafür im Bundestag eine riesige Mehrheit gibt. Es wird verhandelt werden, bis es einen gemeinsamen Nenner gibt – und der könnte durchaus Impfpflicht für alle heißen, wobei die Pflicht erst mit dem Booster erfüllt ist. Die Forderung nach einer Impfpflicht und deren in Summe gewaltige Unterstützung waren ein weiterer Tiefpunkt in der Politik der vergangenen zwei Jahre. Das wird dadurch deutlich, dass am 17. März, als der Bundestag mit der Debatte über die Einführung einer Impfpflicht begann, vier von sechs vollständig geimpften und geboosterten Mitgliedern des Bundestagspräsidiums fehlten – weil sie Corona hatten. Genau in diesem Moment hätte die Debatte zu

Ende sein müssen und darüber hinaus die Impfkampagne wegen Wirkungslosigkeit eingestellt werden müssen. Aber die Impfung verhindert doch die schweren Verläufe und die Todesfälle! Das wird tatsächlich immer noch von den verantwortlichen Politikern behauptet und von vielen Medien ungeprüft nachgeplappert. Die Wahrheit ist eine andere. Das RKI gibt regelmäßig die – dazu in komplettem Widerspruch stehenden – Zahlen bekannt. In jedem RKI-Wochenbericht kann man nachlesen, dass sowohl bei den Verstorbenen als auch bei den Hospitalisierten die Geimpften und Geboosterten die große Mehrheit stellen. (bspw. im RKI-Wochenbericht vom 31.03.22, Datenstand vom 29.03.22, Zeitraum 9. bis 12. KW) Wenn die Impfung schwere Verläufe verhindern würde, dürfte bei den Krankenhausfällen kein einziger doppelt Geimpfter oder Geboosteter auftauchen und schon gar nicht mit einer 60%igen Mehrheit. Auch bei den offiziellen RKI-Zahlen zu den Corona-Sterbefällen liegt die Zahl der vollständig Geimpften und Geboosterten bei über 50%. Eine Leserin hat dazu einen beeindruckenden Brief geschrieben, den wir im nebenstehenden Leserforum abgedruckt haben.

Aber Einsicht in die Wirkungslosigkeit der Impfung ist bei der großen Mehrheit der Bundestagsabgeordneten genauso wenig vorhanden wie in die Gefährlichkeit der Nebenwirkungen. Die Diskussion über Nebenwirkungen wird massiv unterdrückt. Das gipfelte jüngst darin, dass das für die Impfnutzenwirkungen zuständige Paul-Ehrlich-Institut die entsprechende Datenbank einfach schloss. Sie passen einfach nicht ins Narrativ.

Die fehlende Wirkung im Zusammenspiel mit den schwerwiegenden Nebenwirkungen hätte dazu führen müssen, dass – mit gesundem Menschenverstand betrachtet – eine Impfpflicht nicht im Ansatz in Betracht gekommen wäre, ja, das die Impfkampagne hätte sofort beendet werden müssen. Eine sinnvolle Nutzenabwägung wird jedoch von den Volksvertretern verweigert. Die riesige Mehrheit der Abgeordneten hat die erschütternden Fakten zur Impfung völlig ausgeblendet. Derart von Fakten

befreit, ließ es sich verbohrt für den eigenen Antrag abstimmen.

Die Regierung hat übrigens längst ihre eigenen Fakten geschaffen, und das sind die Verpflichtungen gegenüber den Pharmakonzernen. Es bestehen Verträge mit den Impfstoffherstellern für die nächsten sieben Jahre. Allein im vergangenen Jahr bestellte die Bundesregierung 554 Millionen Impfdosen! Das reicht, um jeden Einwohner vom Neugeborenen bis zum Greis knapp sieben Mal zu impfen. Wer also denkt, dass mit der dritten oder – vielleicht – mit der vierten Impfung Schluss wäre, der irrt genauso, wie derjenige, der glaubt, dass die Impfpflicht mit der Abstimmung vom 7. April vom Tisch wäre. Sie wird spätestens im Herbst kommen müssen. Gesundheitsminister Lauterbach schrieb unmittelbar nach der Ablehnung des Antrages bei Twitter: „Es helfen keine politischen Schuldzuweisungen. Wir machen weiter!“

Wohin denn sonst auch mit den vielen Impfdosen? Es geht um Geld, um sehr viel Geld. Und in keinem Falle um Gesundheit, denn für die Impfstoffe hat die Bundesregierung alle Mindeststandards, die bislang für Arzneimittel galten, abgeschafft. Mit der „Verordnung zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Produkten des medizinischen Bedarfs bei der durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachten Epidemie“ ist das Verbot des Inverkehr-

bringens abgelaufener Medikamente für die Corona-Impfstoffe außer Kraft gesetzt worden. Eine Qualitätsüberprüfung ist laut der Verordnung genauso wenig erforderlich wie eine Packungsbeilage. Alles im Sinne der Pharmakonzerne – nichts im Sinne der Menschen! Diese „Regulierungserleichterungen“ gelten übrigens noch bis zum 24.11.22 und können unkompliziert verlängert werden.

Zweidrittel der Abgeordneten bestehen tatsächlich darauf, dass Menschen gezwungen werden, sich etwas in den Körper spritzen zu lassen, von dem keiner erfahren muss, was genau enthalten ist und wann es abgelaufen ist. Da die Pharmakonzerne für eine ordentliche Zulassung erforderlichen Unterlagen immer noch nicht vorgelegt haben, gibt es nach wie vor nur eine Notzulassung.

Aber wo ist der dazu passende Notfall? Eine Überlastung des Gesundheitswesens hat es in den zwei Jahren „Pandemie“ nicht im Ansatz gegeben. Und aktuell sind es mehrheitlich die Geimpften und Geboosterten, die nach den offiziellen RKI-Zahlen hospitalisiert sind oder gar versterben.

Die Politik wird, wie Lauterbach schreibt, „weitermachen“. Einige Maßnahmen sind ausgesetzt. Im Herbst wird es mit voller Wucht weitergehen. Daran arbeitet das politische Berlin unentwegt.

Nur noch 350 Exemplare! Eine zweite Auflage wird es nicht geben

Das Buch von Michael Hauke „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ wurde schneller verkauft als erwartet. Eine Woche vor Erscheinen dieser Ausgabe gab es nicht mal mehr 350 Exemplare. Aufgrund der explosionsartig gestiegenen Papierpreise wird es keine zweite Auflage geben. Die restlichen Exemplare werden noch verkauft, und dann ist Schluss. Der Preis beträgt 12,99 €. Eine neue Auflage müsste mindestens zehn Euro mehr kosten.

Das Buch beinhaltet sämtliche Leitartikel, die Michael Hauke von Mai 2020 bis Ende Februar 2022 zum Thema Corona verfasst hat. Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die es in Deutschland so kein zweites Mal gibt. Ein Vorwort, ein Nachwort und eine ausführliche, persönliche Danksagung komplettieren das Werk. Es umfasst 220 Seiten und ist als Hardcover auf dem Markt. Sie bekommen das Buch im Internet unter www.kopp-verlag.de (geben Sie

den Buchtitel oder den Autor ins Suchfeld ein) oder im regionalen Handel:

Fürstenwalde: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44

Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140.

Beeskow: Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21.

Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56.

Woltersdorf: Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24
Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29.

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 220 Seiten – Hardcover – 12,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5



Offenes Ohr in Woltersdorf

Buchlesung mit Michael Hauke bei den Freien Wählern

Dr. Philip Zeschmann, Landtagsabgeordneter der Brandenburger Vereinigten Bürgerbewegungen/FREIE WÄHLER lädt in sein Wahlkreisbüro in der Köpenicker Str. 73 / Ecke Birkenweg in Woltersdorf ein. Jeweils einmal im Monat findet von April an regelmäßig die Veranstaltung „Offenes Ohr in Woltersdorf“ zu wechselnden Themen statt.

MITTWOCH, 27.04.2022, 18:00 UHR

Zur Auftaktveranstaltung am 27. April um 18.00 Uhr wird der Verleger und Autor Michael Hauke zu Gast sein und sein neues Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren. Eine besorgniserregende Chronologie“ vorstellen.

Im Anschluss an die Vorstellung der Neuerscheinung des Hauke Verlages ist

die Diskussion zu diesem und auch allen anderen Themen mit dem Autor und mit dem Wahlkreisabgeordneten des Brandenburger Landtags freigegeben. Weitere geplante Termine „Das offene Ohr“ in Woltersdorf sind voraussichtlich: 23. Mai, 29. Juni, 24. August, 22. September, 19. Oktober.

UM VORANMELDUNG WIRD GEBETEN

Um die ungefähre Teilnehmerzahl abschätzen zu können, wird um eine kurze Anmeldung im Vorfeld bis zum 25. April per E-Mail über das Wahlkreisbüro unter bueror.philip.zeschmann@mdl.brandenburg.de oder per Telefon 03362-4079440 gebeten.

(Presseinformation von Dr. Philip Zeschmann, Mitglied des Landtages)



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

ERDBAU & HINZ TRANSPORT

Kostenlos anliefern und einbringen
von Oberboden, ab 30 m³
für Teichlöcher, Gruben,
Geländeauffüllung usw.

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe

Aussetzung der Öffnungszeiten!

Da wir wissen, dass alle ansteckend sein können, gilt bei uns
zur Eindämmung der Infektionszahlen unsere „1G-Regelung“
(ausschließlich aktuell negativ Getestete unabhängig vom
Impfstatus) mit Maske und vorheriger Terminvereinbarung.

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

WULFF

• Sanitär
• Heizung
• Gas



Schelkstraße 4
15537 Erkner
www.jwulff.de

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

PARIS - ROM - ERKNER



Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 - 8896288

Hüpfburg | Puppentheater | Kinderschminken
Eier suchen | Dosen werfen
Leckereien aus dem Smoker-Grill
Eis | Süßigkeiten | Musik u.v.m.

Mit dem
größten
Smoker von
Erkner!



16 Uhr: Auftritt
Pupp doktor Pille

**Buntes
Familien- &
Kinderprogramm**

Ostermontag
18. April | ab 11 Uhr



foto: www.pupp doktor-Pille.de